Beiträge zur Kenntnis der Corticieen

von

Prof. Dr. **Franz v. Höhnel,**
k. M. k. Akad.

und

Viktor Litschauer,
Assistenten an der k. k. Technischen Hochschule in Wien.

(Mit 10 Textfiguren.)

(Vorgelegt in der Sitzung am 11. Oktober 1906.)

Wohl auf keinem Gebiete der speziellen Mycologie besteht eine solche Unsicherheit und Verwirrung wie bei den Corticieen, der Gattung *Corticium* im weitesten Sinne des Wortes. Selbst hervorragende Autoren wie J. Schröter haben sogar die häufigsten Arten teilweise miteinander verwechselt und so durch ihre Publikationen die Konfusion vermehrt, wie unsere Mitteilung »Revision der Corticieen in Dr. J. Schröter's, Pilze Schlesiens, nach seinen Herbarexemplaren« (Annal. mycol., 1906, p. 288) zeigt. Die Untersuchung zahlreicher ausgegebener und käuflicher Exsikkaten, die gewöhnlich als sicher bestimmt gelten und als Vergleichsobjekte dienen, ergab das Resultat, daß sehr viele derselben falsch bestimmt sind. Ebenso gab die Revision der zahlreichen von P. Karsten aufgestellten Arten und Formen, die auf Grund der uns von Herrn Direktor F. Elfving in Helsingfors in liebenswürdigster Weise zur Verfügung gestellten Karsten'schen Originalexemplare durchgeführt werden konnte, Anlaß zu vielen Richtigstellungen. Bei Gelegenheit der mit diesen Untersuchungen verbundenen Arbeiten ergaben sich mehrere neue Arten, deren Beschreibung gegeben wird. Endlich wurden auch einige weniger bekannte Arten näher charakterisiert.

I. Revision der Karsten'schen Arten.

1. **Corticium caesio-album** Karst., Symb. Myc. Fenn., IX, p. 54 (Saccardo, Syll., VI, p. 627); Karsten, Finnl. Basidsv., p. 158.

Das Originalexemplar ist nur *Corticium confluens* Fries.

2. **Corticium calceum** (Pers.) Fries var. **argillaceum** Karst. in Rabenhorst-Winter, Fungi europaei, Nr. 2633, ist *Grandinia granulosa* Fries.

3. **Corticium calotrichum** Karst., Revue Myc., 1888, p. 73 (Massee, Monogr. of the Theleph., p. 132; Saccardo, Syll., VI, p. 617).

Das Originalexemplar ist *Kneiffia laevis* (Fries) Bres. Der Pilz hat zu heißen *Peniophora laevis* (Fries) v. Höhnel et Litschauer.

Corticium calotrichum Bres., Fungi polonici, p. 94, ist nach einem untersuchten Exemplar *C. lacteum* Fries.

4. **Corticium confluens** Fries var. **padineum** Karst., Hattsv., II, p. 149 (Saccardo, Syll., VI, p. 626); Karsten, Finnl. Basidsv., p. 158.

Das Originalexemplar lag nicht vor. In einer von Karsten eigenhändig mit *Corticium padineum* Karst. bezeichneten Hülle, lag ein von Romell 1889 bei Upsala auf *Berberis*-Zweigen gesammelter Pilz, der sich bei der Untersuchung als *C. confluens* Fries erwies.

5. **Corticium confluens** Fries var. **subcalceum** Karst., Revue Myc., 1888, p. 74 = *C. laeve* Pers. var. *subcalceum* Karst., Öfvs. Finnl. Basidsv., p. 51 (?).

Das Originalexemplar lag zur Untersuchung nicht vor. Ist nach Bresadola, Fungi polonici, p. 101, eine *Peniophora*. Sie wurde von ihm *Kneiffia subascondita* Bres. genannt und hat zu heißen: *Peniophora subascondita* (Bres.) v. H. et L.

6. **Corticium consobrinum** Karst. in sched. (Herbar Karsten.) Ist *Stereum odoratum* Fries.

7. **Corticium contiguum** Karst., Symb. Myc. Fenn., VIII, p. 11; (Britzelmayr, Zur Hymenomyzetenkunde, III, in Bot. Zentralbl., 1897 [XVIII], 29, 92, Taf. 84; Saccardo, Syll., VI, p. 623).

Dieser Pilz wurde von Karsten als eine Unterart von *Sebacina calcea* (Pers.) Bres. angesehen. Das Originalexemplar zeigt jedoch einen Pilz, der mit dieser Art durchaus nicht verwandt, sondern vielmehr eine wahrscheinlich neue Art der Gattung *Grandinia* ist.

8. **Corticium convolvens** Karst., Symb. Myc. Fenn., IX, p. 54; Hattsv., II, p. 147 (Massee, Monogr. of the Theleph., p. 133; Saccardo, Syll., VI, p. 631 et IX, p. 226).

Das Originalexemplar ist eine *Peniophora*. Der Pilz hat daher zu heißen *Peniophora convolvens* (Karst.) v. H. et L.

Beobachtung. Basidien keulenförmig, 5 bis 7 μ breit; Sterigmen 4, pfriemenförmig, gerade, 3 bis 4 μ lang; Cystiden zahlreich, spindelförmig oder zylindrisch, zum Teil zugespitzt, zum Teil am Scheitel breit abgerundet; dünnwandig, rauh, inkrustiert, 6 bis 8 μ breit, bis 30 μ hervorragend. Sporen breitelliptisch, auf einer Seite etwas abgeflacht, farblos, glatt; 4 bis 6 μ lang, 2·5 bis 3·5 μ breit; Inhalt meist gleichmäßig. Hyphen farblos oder schwach gelblich, glatt, 2 bis 5 μ dick, dicht verwebt, ohne Schnallenbildungen.

9. **Corticium decolorans** Karst. Symb. Myc. Fenn., IX, p. 53; Hattsv., II, p. 144 (Massee, Monogr. of the Theleph., p. 131; Saccardo, Syll., VI, p. 615).

Das Originalexemplar lag zur Untersuchung nicht vor.

10. **Grandinia deflectens** Karst., Symb. Myc. Fenn., IX, p. 50; Hattsv., II, p. 239; (Saccardo, Syll., VI, p. 503) = *Corticium deflectens* Karst., Öfvs. Finnl. Basidsv., p. 414; Finnl. Basidsv., p. 159 (Saccardo, Syll., XVII, p. 174).

Ist eine gute Art.

Die von Eichler in Russisch-Polen gesammelten und von Bresadola (Fungi polonici, p. 94) als *Corticium deflectens*

Karst., bestimmten Exemplare einer *Corticium*-Art stimmen im großen und ganzen dem Aussehen nach sowie, was die Größe und Form der Sporen betrifft, mit dem Karsten'schen Originalexemplar dieser Art ganz gut überein. Dennoch dürften die Eichler'schen Pilze mit derselben nicht identisch sein. Beide Pilze zeigen nämlich sonst, was die Beschaffenheit des Hymeniums betrifft, vor allem aber was das übrige Gewebe anbelangt, unter dem Mikroskop einen sehr abweichenden Bau. Bei dem Originalexemplar besteht letzteres aus sehr dicht verklebten, horizontal verlaufenden, etwas gelblichen Hyphen, so daß der Pilz mehr oder weniger einen *Stereum*-artigen Eindruck macht. Bei den Eichler'schen Exemplaren ist dagegen das subhymeniale und basale Gewebe sehr locker und weitmaschig. Durch verschiedenes Alter der Pilze dürfte diese Abweichung im Bau sich wohl kaum erklären lassen.

11. **Corticium granulatum** Bon. sensu Karst., Hattsv., II, p. 244; siehe Finnl. Basidsv., p. 158 und Fungi Fenn., Nr. 917.

Ein Karsten'sches Exemplar dieses Pilzes lag zur Untersuchung nicht vor. Nach Bresadola, Hym. Kmet., p. 47, ist derselbe *Corticium bombycinum* (Sommf.) Bres.

12. **Corticium granulatum** var. **molle** Karst., Hattsv., II, p. 147.

Das Originalexemplar lag zur Untersuchung nicht vor. Nach Bresadola, Fungi polonici, p. 94, gehört derselbe als eine Varietät zu *Corticium alutaceum* (Schrad.) Bres. Unterscheidet sich von dieser Art nur durch etwas größere Sporen und dickere Hyphen.

13. **Corticium hypnophilum** Karst., Revue Myc., 1890, p. 85 (Saccardo, Syll., IX, p. 234) ist identisch nach dem Originalexemplar mit *Hyphoderma laetum* Karst., Revue Myc., 1889, p. 206 (Saccardo, Syll., IX, p. 234) = *Corticium laetum* (Karst.) Bres., Fungi polonici, p. 94 (Saccardo, Syll., XVII, p. 173). Dies wurde bereits von Bresadola l. c. festgestellt.

Auch *Hypochnus roseus* Schröt., Pilze Schlesiens, p. 417, ist, wie die Untersuchung des Originalexemplars ergeben hat,

derselbe Pilz (siehe dazu v. Höhnel und Litschauer, Annales Myc., IV, Nr. 3 [1906]). Endlich dürfte auch *C. Aurora* Berk. et Broome (Berkeley, Outl., p. 276) kaum etwas anderes sein. Berkeley's Diagnose des Pilzes stimmt nämlich sehr gut auch auf *C. laetum* (Karst.) Bres. Ebenso spricht auch das Substrat desselben, abgestorbene *Carex*-Blätter, nicht dagegen, da auch der Karsten'sche Pilz, welcher gewöhnlich am Grunde alter Baumstrünke anzutreffen ist, auf trockene Blätter, Moose u. dgl. übergeht. Vor allem deuten aber die Angaben Massee's (Monogr. of the Theleph., p. 141), der zweifelsohne das Originalexemplar von *C. Aurora* Berk. et Broome untersucht hat, über die Sporen (elliptisch, 9 bis 11 ≈ 7 bis 8 μ) desselben sehr darauf hin, daß dieser Pilz und die Karsten'sche Art ein und dasselbe sind (siehe dazu auch Bresadola, Fungi polonici, p. 94).

C. laetum (Karst.) Bres. ist aber sicher nichts anderes als *C. anthochroum* (Pers.) Fries. Dies geht einerseits wieder schon aus der Beschreibung dieser Pilze hervor. Ferner stimmen vor allem die Sporen beider Pilze sehr gut überein; Massee, welcher ein Fries'sches Exemplar von *C. anthochroum* (Pers.) Fries, welches unter Nr. 4024 im Herbar Berkeley liegt, untersucht hat, gibt l. c., p. 141 an, daß die Sporen dieses Pilzes ellipsoidisch und 11 bis 13 ≈ 8 bis 9 μ groß sind. Endlich führt dieser Autor als Exsikkat bei *C. anthochroum* (Pers.) Fries das Fuckel'sche Exsikkat Nr. 2612 der Fung. rhen. an und dieses stimmt tatsächlich, wie die mikroskopische Untersuchung lehrt, mit dem Originalexemplar von *C. laetum* (Karst.) Bres. überein.

Es sind somit diese Art und folglich auch *C. hypnophilum* Karst., ferner auch *Hypochnus roseus* Schröt. und *C. Aurora* Berk. als eigene Arten zu streichen und als Synonyme zu *C. anthochroum* (Pers.) Fries zu stellen.

Nach Bresadola in litt. ist das Exemplar von *C. anthochroum* im Herbar Fries, gleich *Peniophora velutina* (DC.) v. H. et L.

Hypochnus anthochrous Fries in Patouillard, Tab. Analyt., Nr. 27, ist nach Beschreibung und Abbildung eine *Coniophora* sp.

14. **Corticium latitans** Karst., Revue Myc., 1888, p. 74 (Massee, Monogr. of the Theleph., p. 156; Saccardo, Syll., VI, p. 618) = *Kneiffia latitans* Karst., Hedwigia, 1889, p. 196 (Saccardo, Syll., IX, p. 218).

Das Originalexemplar des Pilzes lag zur Untersuchung nicht vor. Er hat zu heißen *Peniophora latitans* (Karst.) v. H. et L.

15. **Corticium livido-coeruleum** Karst. in Not. ur. Sällsk. pro Fauna et Flora Fenn. Förh., 9. h. (1868), p. 730; Mycol. Fenn., III, p. 315.

Das Originalexemplar ist ein *Gloeocystidium*. Die Karstensche Diagnose des Pilzes ist unbrauchbar. Der Pilz sei daher im folgenden genauer beschrieben.

Gloeocystidium livido-coeruleum (Karst.) v. H. et L.

Syn.: *Corticium livido-coeruleum* Karst., l. c.; Fries, Hym. Eur., p. 652; Massee, Monogr. of the Theleph., p. 152; Saccardo, Syll., VI, p. 623.

Pilz weit und unregelmäßig ausgebreitet; dünnhäutige, frisch fast wachsartige, dem Substrat fest anhaftende Überzüge bildend. Rand gleichartig, Hymenium geschlossen, glatt, von blauschwarzer Farbe; immer weiß bis gelblich bereift. Im Alter stellenweise ganz cremefarbig, aber auch dann stets bläulich durchschimmernd. Basidien keulenförmig, 7 bis 8 μ breit; Sterignum 4, pfriemenförmig, gerade, 5 bis 7 μ lang. Gloeocystiden lang zylindrisch oder fast spindelförmig, 6 bis 8 μ breit, bis 130 μ lang, am Scheitel stets abgerundet, nur selten über das Hymenium des Pilzes hervorragend, mit gelblichem Inhalt erfüllt. Zwischenräume des subhymenialen Gewebes mit einem blauschwarzen Sekret erfüllt. Hyphen farblos, dünn, undeutlich, fest untereinander verklebt. Sporen ellipsoidisch, an einer Seite abgeflacht, nach unten stets zugespitzt, farblos, glatt, 5 bis 8 μ lang und 3 bis 4 μ breit. Inhalt gleichmäßig.

Auf morschen Birken- und Kiefernholz.

Bei Mustiala in Finnland und Riwa in Lappland (leg. Karsten).

Der Pilz ist unter dem Mikroskop sofort an der blauschwarzen, subhymenialen, 40 bis 60 μ dicken Sekretschicht zu erkennen, welche an Querschnitten in Form eines undurchsichtigen, schwarzen, zur Oberfläche des Pilzes parallelen, bandartigen Streifens besonders deutlich hervortritt. Das Sekret derselben ist in Wasser, Alkohol und Milchsäure, auch beim Erwärmen unlöslich, ebenso auch in verdünnter Salzsäure, löst sich dagegen leicht beim Erwärmen in verdünnter Salpetersäure und in etwas konzentrierterer Kali- oder Natronlauge schon in der Kälte, und zwar in letzterer mit blauvioletter Farbe. Das Sekret scheint von derselben Natur wie die blauschwarze Drüsenmasse von *Tomentella glandulifera* v. H. et L. (siehe Annal. Myc., Vol. IV, Nr. 3, 1906) zu sein.

An dickeren Partien des Pilzes konnte etwas tiefer oft noch eine zweite solche Sekretschicht beobachtet werden.

C. livido-coeruleum Karst. in Britzelmayr, Zur Hymenomycetenkunde, III (Bot. Zentralbl., XVIII [1897], Nr. 29, Taf. 92, Fig. 85) ist nicht diese Art, sondern, nach der Abbildung zu schließen, vielleicht *Peniophora violaceo-livida* (Sommf.) v. H. et L.

16. **Corticium mutabile** Karst. in sched. (Herbar Karsten) ist *Peniophora nuda* (Fries) Bres., Hym. Kmet., p. 50.

17. **Corticium myxosporum** Karst., Symb. Myc. Fenn., IX, p. 53 (Massee, Monogr. of the Teleph., p. 130; Saccardo, Syll., VI, p. 614).

Das Originalexemplar ist *Peniophora setigera* (Fries) v. H. et L. *Corticium myxosporum* Bres., Ann. myc. I., p. 94, ist *Gloeocystidium praetermissum* (Karst.) Bres.

18. **Corticium nitidulum** Karst., Symb. Myc. Fenn., IX, p. 11 (Massee, Monogr. of the Theleph., p. 139; Saccardo, Syll., VI, p. 635).

Das Originalexemplar ist ein ganz altes, schlechtes, unbestimmbares Exemplar einer *Corticium*-Art. Der Pilz ist der *Sebacina calcea* (Pers.) Bres. vollkommen unähnlich. Die Sporenangabe Karsten's dürfte kaum richtig sein. Der Pilz zeigt überhaupt keine Sporen mehr.

19. **Corticium oosporum** Karst., Hedwigia, 1890, p. 270 et 1891, p. 300 (Saccardo, Syll., IX, p. 233).

Das Originalexemplar lag zur Untersuchung nicht vor. Nach Bresadola in litt. ist der Pilz identisch mit *Corticium bombycinum* (Sommf.) Bres. Die Karsten'sche Beschreibung des Pilzes läßt dies wenigstens mit größter Wahrscheinlichkeit vermuten.

20. **Corticium pellicula** Karst., Symb. Myc. Fenn., XIII, p. 5 (Saccardo, Syll., VI, p. 630).

Das Originalexemplar ist *Corticium alutaceum* (Schrad.) Bres., Hym. Kmet., p. 46.

21. **Corticium pelliculare** Karst., Hedwigia, 1896, p. 46 = *Corticium laeve* Pers.,*** *pelliculare* Karst., Krit. Öfvs. Finnl. Basidsv., p. 411.

Das Originalexemplar ist mit dem der vorhergehenden Art identisch, d. h. also ebenfalls *C. alutaceum* (Schrad.) Bres.

Die Sporenangabe Karsten's 5 bis 7 ≍ 2 bis 3 μ ist unrichtig; die Sporen des Pilzes sind kugelig, betragen 5 bis 7 μ im Durchmesser.

22. **Corticium pertenue** Karst., Hedwigia, 1890, p. 270 (Saccardo, Syll., IX, p. 234; Bresadola, Fungi polonici, p. 96).

Das Originalexemplar besitzt Gloeocystiden. Der Pilz ist identisch mit *Gloeocystidium guttuliferum* Karst. = *G. praetermissum* (Karst.) Bres. Siehe dazu weiter unten Nr. 36.

23. **Corticium rimicolum** Karst., Hedwigia, 1896, p. 45 (Saccardo, Syll., XIV, p. 221).

Das Originalexemplar ist eine *Peniophora*. Der Pilz muß daher heißen: *Peniophora rimicola* (Karst.) v. H. et L.

Bemerkung. Basidien keulenförmig, 6 bis 8 μ breit, Sterigmen 4, pfriemenförmig, gebogen, 2 bis 3 μ lang. Cystiden, dünnwandig, glatt und farblos; zum Teil zylindrisch, nach oben meist etwas verschmälert und stumpf; 6 bis 10 μ breit und 60

bis 100 μ hervorragend; zum Teil keulen- bis fast köpfchenhaarförmig und nur 3 bis 5 μ breit und 20 bis 30 μ hervorragend. Sporen breit ellipsoidisch bis kugelig, 8 bis 11 μ lang und 6 bis 8 μ breit, farblos, glatt, mäßig derbwandig, mit einem großen Öltropfen. Hyphen farblos, sehr dünn, dicht verklebt und ausgesprochen horizontal verlaufend.

Der Pilz erinnert im Aussehen an *Sebacina uvida* (Fries) Bres. in litt.

24. **Corticium roseolum** Karst., Symb. Myc. Fenn., XXIII, p. 2 (Saccardo, Syll., IX, p. 234); siehe auch *Corticium subroseum* Sacc. et Syd., Saccardo, Syll., XIV, p. 223.

Das Originalexemplar des Pilzes ist *Tulasnella Tulasnei* (Pat.) Juel, Revue Myc., XX, p. 151.

Dagegen sind jene Pilzexemplare, welche Karsten in der Hedwigia, 1896 (35), p. 45, als *Prototremella Tulasnei* (Pat.) beschreibt, nicht diese Art, sondern vielmehr ein neuer, ganz eigentümlicher Vertreter dieser Gattung, der sich von allen anderen bisher beschriebenen, hieher gestellten Pilzen durch das Vorhandensein von mit stark lichtbrechender Masse erfüllten Cystiden (Gloeocystiden) unterscheidet. Karsten hat dieselben zweifelsohne übersehen oder mindestens nicht als solche erkannt, da er in seiner Diagnose (Hedwigia, l. c.) nichts davon erwähnt. Letztere ist überhaupt mehr oder weniger unbrauchbar. Der Pilz sei darum im folgenden genauer gekennzeichnet. Er stellt eigentlich eine neue, der Gattung *Gloeocystidium* homologe Gattung dar, die *Gloeotulasnella* genannt werden könnte.

Tulasnella (Gloeotulasnella) cystidiophora v. H. et L., n. sp.

Pilz unregelmäßig ausgebreitet; frisch sehr zarte, gallertartige bis wachsartige, dem Substrat fest anliegende, nackte, blaugraue, trocken dünn krustenförmige, schwarze Überzüge bildend. Hymenium nicht geschlossen. Basidien verkehrt eiförmig bis kugelig, mit eiförmigen Sterigmen, immer viersporig, 10 bis 13 μ lang, 8 bis 11 μ breit; Sporen eiförmig, zum Teil auch länglich oder kugelig, nach einem Ende meist etwas verschmälert, stets mit einem Spitzchen versehen, 6 bis 8 μ

lang, 5 bis 7 μ breit (die kugeligen 6 bis 7 μ im Durchmesser), farblos, glatt, mit feinkörnigem Inhalt erfüllt. Gloeocystiden von sehr wechselnder Gestalt und Größe (siehe dazu Fig. 1), mit gelbem, öligem Inhalt erfüllt; 10 bis 25 μ lang und 7 bis 11 μ



Fig. 1. *Tulasnella cystidiophora* v. H. et L.

a Basidien mit Sterigmen ($^{500}/_{1}$).
b Gloeocystiden ($^{500}/_{1}$).
c Sporen ($^{1000}/_{1}$).

breit. Hyphen farblos, glatt, septiert, 2 bis 4 μ dick, mit spärlichen Schnallenbildungen.

Auf der Innenseite von morscher Pappelrinde. Oktober 1895. Mustiala in Finnland (leg. Karsten). In der Hedwigia, l. c., p. 45, gibt Karsten am Schlusse seiner Diagnose, wahrscheinlich irrtümlich, als Substrat des Pilzes Rinde von *Salix phylicaefolia* an. Das Originalexemplar zeigt jedoch Pappelrinde, was auch von Karsten auf der Hülle desselben ganz richtig angegeben ist.

25. **Corticium rude** Karst., Symb. Myc. Fenn., IX, p. 53; Hattsv., II, p. 143 (Massee, Monogr. of the Theleph., p. 128; Saccardo, Syll., VI, p. 629).

Das Originalexemplar des Pilzes zeigt 6 bis 10 μ breite, bis 50 μ hervorragende, dünnwandige, glatte, farblose, zylindrische, meist nach oben etwas verschmälerte Cystiden, welche auf ihrem abgerundeten Scheitel stets einen 14 bis 20 μ im Durchmesser betragenden, gelben, kugeligen Öltropfen tragen, welcher sich beim Erwärmen in Glyzerin, Alkohol und Milchsäure löst, in heißem Wasser dagegen unlöslich ist.

Der Pilz ist also ein *Gloeocystidium* und hat *Gloeocystidium rude* (Karst.) v. H. et L. zu heißen.

Die Sporen des Pilzes sind ellipsoidisch, glatt, farblos, 3 bis 4 μ lang und 2 bis 3 μ breit und bergen einen Öltropfen. Die Hyphen sind farblos, glatt, mäßig dickwandig, 2 bis 3 μ breit. Sie zeigen keine Schnallenbildungen. Karsten gibt als Substrat des Pilzes Fichtenrinde an, das Originalexemplar zeigt jedoch eine Laubholzrinde, wahrscheinlich von einer *Prunus*- oder *Sorbus*-Art. Die an den Spitzen der Gloeocystiden haftenden Öltropfen machen sich im schief auffallenden Lichte schon bei Lupenbetrachtung bemerkbar. Sie verursachen ein eigentümliches Flimmern, geradeso als wenn das Hymenium des Pilzes mit feinen Glasstäubchen bestreut wäre. Auffallend an dem Pilze sind auch die stellenweise auftretenden samtartigen Flecken inmitten des sonst glatten kontinuierlichen Hymeniums.

26. **Corticium serum** (Pers.) var. **sphaerincolum** Karst., Hedwigia, 1896, p. 45 (Saccardo, Syll., XIV, p. 226) = *Corticium sphaerincolum* Karst. in sched.

Das Originalexemplar zeigt nur ein altes und schlechtes Stück von *C. serum* (Pers.) Bres., dagegen ist *Lyomyces serus* Karst. (Revue Myc., III, p. 23) in Thümen, Myc. univers., Nr. 1909, leg. Karsten, gleich *Peniophora setigera* (Fries) v. H. et L.

27. **Corticium sordidum** Karst., Symb. Myc. Fenn., X, p. 65; Massee, Monogr. of the Theleph., p. 140; Saccardo, Syll., VI, p. 631.

Lag im Originalexemplar zur Untersuchung nicht vor. Hingegen wurde diese Art in W. Brinkmann, Westfälische Pilze, unter Nr. 8 ausgegeben. Dieser Pilz ist eine *Peniophora* und hat derselbe daher *Peniophora sordida* (Karst.) sensu Brinkmann zu heißen.

Da der Karsten'sche Pilz älter ist als der von Schröter 1888 aufgestellte *Hypochnus sordidus* = *P. sordida* (Schroet.) v. H. et L. (siehe Annales Myc., Vol. VI, Nr. 3 [1906]), so muß letztere Art anders benannt werden; sie soll *P. sordidella* v. H. et L. heißen.

Peniophora sordida (Karst.) sensu Brinkmann (1882 bis 1884).

Syn.: *Corticium sordidum* Karst., Symb. Myc. Fenn., X, p. 65; Massee, Monogr. of the Teleph., p. 140; Saccardo, Syll., VI, 631.
Exsicc.: W. Brinkmann, Westf. Pilze, Nr. 8, sub *C. sordidum* Karst.

Pilz ausgebreitet; dünnhäutig, dem Substrat fest angewachsen, am Rande sehr kurzfaserig oder etwas kleiig. Anfangs schmutzigweiß, später schmutziggelb bis bräunlich. Hymenium geschlossen, frisch wachsartig, glatt; trocken zum Teil zerrissen. Basidien keulenförmig, 6 bis 8 μ breit. Sterigmen 4, pfriemenförmig, gebogen, 5 bis 7 μ lang. Sporen länglichelliptisch, auf einer Seite eingedrückt bis gekrümmt, 5 bis 7 μ lang, 2 bis 2·5 μ breit, farblos, glatt. Inhalt gleichmäßig. Cystiden wenig zahlreich, lang spindelförmig und ziemlich scharf spitzig, selten lang zylindrisch und am Scheitel abgerundet, 3 bis 4 μ breit, 15 bis 35 μ hervorragend; dünnwandig, etwas rauh. Hyphen undeutlich, 2 bis 4 μ dick, farblos, zartwandig, etwas rauh, mit Schnallen an den Scheidewänden.

Auf faulenden Ästen und Zweigen von *Pinus silvestris* bei Mustiala in Finnland (Karsten). An angebranntem Föhrenholz bei Lengerich in Westfalen (Brinkmann).

P. sordidella v. H. et L. unterscheidet sich von der Karstenschen Art durch die fast rundlichen, 4 bis 6 μ langen, 4 bis 5 μ breiten, rauhen Sporen, die vorwiegend zylindrischen, immer stumpfen, 5 bis 8 μ breiten, glatten Cystiden und die gröberen, 6 bis 8 μ dicken Hyphen.

28. **Corticium subalutaceum** Karst., Symb. Myc. Fenn., X, p. 65 (Massee, Monogr. of the Teleph., p. 139; Saccardo, Syll., VI, p. 636) siehe auch. Bresadola, Fungi polonici, p. 104, sub *Kneiffia subalutacea* (Karst.) Bres. (Saccardo, Syll., XVI, p. 179.

Das Karsten'sche Exemplar ist vielleicht besser als eine *Odontia* zu betrachten; ist wahrscheinlich eine neue Art.

Bemerkung. Sporen 6 bis 8 μ lang, 1 bis 1·5 μ breit, zylindrisch, gekrümmt, farblos und glatt. Basidien keulenförmig, 4 bis 5 μ breit. Sterigmen 4. Cystiden einzeln oder büschelig,

an der Spitze der Papillen hervortretend, bis 80 μ hervorragend, zylindrisch, oben abgerundet, schwach gelblich, dünnwandig, glatt, 5 bis 7 μ breit. Hyphen farblos, zartwandig, glatt, 3 bis 4 μ dick.

29. **Corticium subsulphureum** Karst., Symb. Myc. Fenn., VIII, p. 12 (Massee, Monogr. of the Theleph., p. 148; Saccardo. Syll., VI, p. 632) = *Kneiffia subsulphurea* (Karst.) Bres., Fungi polonici, p. 104 (Saccardo, Syll., XVII, p. 179).

Das Originalexemplar ist eine *Peniophora*. Dies wurde bereits von Bresadola l. c. festgestellt. Der Pilz hat zu heißen *Peniophora subsulphurea* (Karst.) v. H. et L.

Bresadola bezeichnet die Sporen des Pilzes als zylindrisch, fast gekrümmt und gibt als Größenverhältnisse 7 bis 9 ≍ 2 bis 3 μ an. Das Originalexemplar zeigt durchaus gerade Sporen, welche 4 bis 6 μ lang und 2 bis 2·5 μ breit sind.

30. **Corticium tuberculatum** Karst., Hedwigia, 1896, p. 46 (Saccardo, Syll., XIV, p. 221) ist kaum etwas anderes als *Corticium lacteum* Fries.

Das Originalexemplar ist mindestens von diesem nicht spezifisch verschieden und stimmt sowohl der äußeren Beschaffenheit nach als auch in mikroskopischer Hinsicht mit den Brinkmann'schen Exemplaren von *C. lacteum* Fries in Brinkmann, Westf. Pilze, Nr. 59, sehr gut überein.

Die wenigen auffindbaren Sporen des Originalexemplars sind so wie die des letzteren ellipsoidisch, auf einer Seite etwas abgeflacht, farblos und glatt. Sie stimmen auch in der Größe, 5 bis 7 ≍ 3 bis 4 μ, mit diesen überein. Dasselbe ist von den Gewebshyphen beider Pilze zu sagen. Diese sind farblos, glatt, dünnwandig, 3 bis 7 μ dick und zeigen keine Schnallenbildungen. Auch die Basidien beider Pilze weisen gleiche Form und Größe auf. Sie sind keulenförmig und 6 bis 8 μ breit. Die Sterigmen sind meist in der Vierzahl vorhanden, doch wurden bei beiden Pilzen auch Basidien mit weniger als vier solchen beobachtet. Die Sterigmen sind pfriemenförmig, gebogen und 3 bis 4 μ lang. Die Angabe Karsten's in der Diagnose seines Pilzes: »hymenium colliculoso vel tuberculoso« darf nur so verstanden

werden, daß der Pilz infolge der Unebenheiten des Substrates (alte Pappelrinde) kleine Buckel zeigt.

31. Peniophora aemulans Karst., Öfvs. Finnl. Basidsv., p. 425 (Saccardo, Syll., IX., p. 239).

Das Originalexemplar ist ein *Gloeocystidium.* Dies wurde bereits von Bresadola, Fung. polonici, p. 99, erkannt. Der Pilz besitzt aber außer den Gloeocytiden noch dickwandige rauhe, gewöhnliche Cystiden. Er muß heißen *Gloeocystidium aemulans* (Karst.) Bres.

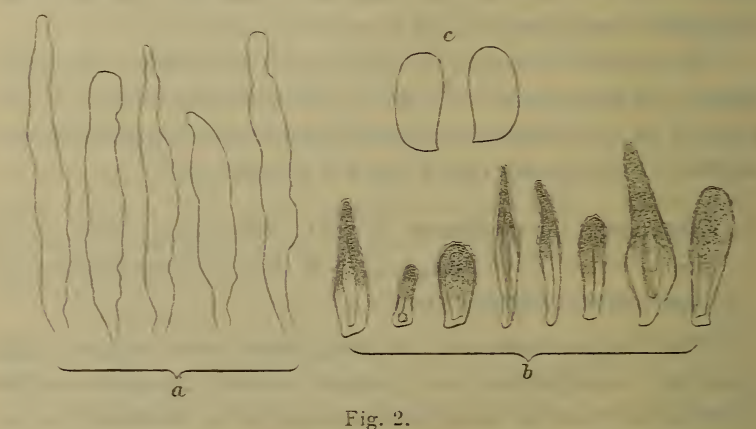


Fig. 2.

Gloeocystidium aemulans (Karst.) Bres.

a Gloeocystiden des Pilzes ($^{450}/_{1}$).

b Cystiden des Pilzes ($^{450}/_{1}$).

c Sporen des Pilzes ($^{1100}/_{1}$).

Bemerkung: Pilz anfangs von mehr oder weniger länglich-rundlichem Umriß, später ausgebreitet, dünn, lederartig, dem Substrat fest anhaftend. Rand gleichartig, nicht faserig. Hymenium geschlossen; blaß lederfarben bis schwach rosenrot, frisch fast wachsartig, trocken nicht zerrissen; aus Basidien und Cystiden zweierlei Art, nämlich Gloeocystiden und mehr oder weniger dickwandigen gewöhnlichen Cystiden bestehend. Basidien keulenförmig, 35 bis 40 μ lang und 6 bis 7 μ breit. Sterigmen 4, pfriemenförmig, gerade, 3 bis 4 μ lang.

Sporen länglich elliptisch, auf einer Seite abgeflacht, 8 bis 10 μ lang und 3·5 bis 4·5 μ breit, farblos und glatt. Inhalt

gleichmäßig. Gloeocystiden immer eingesenkt, dünnwandig, glatt, spindelförmig oder von wechselnder Gestalt (siehe Fig. 3) mit hellgelblichem, ölartigem, oft etwas körnigem Inhalt; 60 bis 90 μ lang und 10 bis 12 μ breit. Die gewöhnlichen Cystiden meist ebenfalls eingesenkt, selten auch hervorragend, rauh, inkrustiert, sehr verschieden geformt, am Scheitel spitz oder abgerundet, farblos oder gelblich, 20 bis 65 μ lang und 5 bis 14 μ breit. Hyphen undeutlich, farblos, glatt, 3 bis 5 μ dick, dünnwandig.

Auf Holz von *Populus*, *Carpinus*, *Prunus spinosa* und *Pinus*.

Wurde gefunden: Bei Mustiala in Finnland, von Karsten 1880, in Russisch-Polen von Eichler, in Westfalen von Brinkmann. Bei Gießhübel in Niederösterreich von v. Höhnel.

32. **Peniophora cinerea** (Fries) Cooke var. **Piceae** Karst., Symb. Myc. Fenn., p. 4. (Saccardo, Syll., VI., p. 643.)

Ein Karsten'sches Exemplar lag zur Untersuchung nicht vor.

33. **Peniophora gigantea** (Fries) Karst. var. **latissima** (Fries) Karst. Finnl., Basidsvamper, p. 161.

Das Karsten'sche Exemplar lag zur Untersuchung nicht vor.

34. **Peniophora mimica** Karst. in Sched. nov. sp.

Pilz weit und unregelmäßig ausgebreitet, dünn, dem Substrate fest angewachsen, von cremegelber bis ockergelber Farbe; im Umfange kurz radialfaserig. Hymenium geschlossen, etwas rauh, fast samtartig, im Alter mehlig bestäubt. Basidien keulenförmig, 6 bis 7 μ breit; Sterigmen 4, pfriemenförmig, gerade, 4 bis 5 μ lang. Sporen breit elliptisch, auf einer Seite etwas abgeflacht, farblos, glatt, 4 bis 5 ≈ 2 bis 3; Inhalt gleichmäßig; Cystiden sehr zahlreich, stellenweise sehr dichtstehend, zylindrisch bis schwach keulenförmig, am Scheitel stets breit abgerundet, mäßig dickwandig, sehr rauh, stark inkrustiert, 10 bis 15 μ breit, bis ungefähr 60 μ hervorragend. Hyphen farblos, glatt, zartwandig, 3 bis 5 μ dick, mit Schnallenbildungen an den Scheidewänden.

Auf Holz und Rinde von Laubbäumen.

Bei Mustiala in Finnland. November 1866. Karsten.

Der Pilz ist äußerlich dem *Corticum confluens* Fries und der *Peniophora subascondita* Bres. nicht unähnlich. Eine Verwechslung mit ersterem scheint bei mikroskopischer Untersuchung ausgeschlossen. Von letzterer ist er durch die zahlreichen viel derberen, niemals septierten Cystiden leicht zu unterscheiden.

35. **Peniophorella pubera** Karst., Öfvs. Finnl. Basidsv., p. 427. (Saccardo. Syll., IX., p. 238, sub. *Peniophora puberula* (Karst.) Sacc.

Das Originalexemplar lag zur Untersuchung nicht vor.

36. **Gloeocystidium guttuliferum** Karst., Öfvs. Finnl. Basidsv., p. 430. (Saccardo, Syll., IX., p. 240, sub. *Peniophora*.)

Das Originalexemplar dieses Pilzes lag zur Untersuchung nicht vor. Doch ist diese Art kaum etwas anderes als *Gloeocystidium praetermissum* (Karst.) Bres., Fung. polonici, p. 99.

Die für *Gloeocystidium guttuliferum* Karst. so charakteristischen, von den Gloeocystiden am Scheitel ausgeschiedenen und getragenen Öltropfen wurden nämlich auch an dem Originalexemplar von *Peniophora praetermissa* Karst., siehe Öfvs. Finnl. Basidsvamper, p. 423, beobachtet und ebensolche zeigte auch das Originalexemplar von *Corticium pertenue* Karst., siehe Hedwigia, 1890, p. 270, das sicher nichts anderes als eine etwas gloeocystidenärmere Form des ersteren ist; die Karsten'schen Diagnosen der drei Pilze sprechen durchaus nicht gegen eine Identität derselben und die kleine Verschiedenheit in den Angaben Karsten's über die Größenverhältnisse der Sporen derselben ist ohne weitere Bedeutung, da die Originalexemplare der beiden letzteren Pilze in Wirklichkeit vollkommen übereinstimmende, 8 bis 12 μ lange und 4 bis 4·5 μ breite Sporen besitzen und die Größenangabe Karsten's über die Sporen der dritten Art, nämlich *G. guttuliferum* Karst. damit ganz gut im Einklang steht.

Der Pilz des Brinkmann'schen Exsic. Westf. Pilze Nr. 57 (*Corticium pertenue* Karst.) zeigt gleichfalls Gloeocystiden,

auch solche mit ausgeschiedenen Öltropfen und stimmt auch sonst vollkommen mit dem Originalexemplar dieses Pilzes sowie von *Peniophora praetermissa* Karst. überein.

Peniophora praetermissa Karst., *Corticium pertenue* Karst. und *Gloeocystidium guttuliferum* Karst. sind also ein und dieselbe Art und diese hat, da der älteste Name der erstere ist, *G. praetermissum* (Karst.) Bres. zu heißen.

Gloeocystidium praetermissum (Karst.) Bres., Fungi polonici, p. 99.

Syn.: *Corticium pertenue* Karst., Hedwigia, 1890, p. 270 (Saccardo, Syll., IX., p. 234). Bresadola, l. c. p. 96.
Peniophora praetermissa Karst.. Öfvs. Finnl. Basidsv., p. 423 (Saccardo, l. c. p. 240).
Gloeocystidium guttuliferum Karst., Öfvs. Finnl. Basidsv, p. 430;
Peniophora guttulifera (Karst.) Sacc., l. c. p. 240.

Exsic.: W. Brinkmann, Westf. Pilze Nr. 57, sub. *Corticium pertenue* Karst.

Pilz ausgebreitet, dünnhäutig, dem Substrate fest anhaftend, Rand gleichartig, nicht faserig; Hymenium geschlossen, glatt; frisch weich und samtartig, von rein weißer Farbe, später mehr oder weniger gelblich bis hellockerfarben: trocken wenig zerrissen. Basidien zylindrisch bis keulenförmig, 6 bis 8 μ breit. Sterigmen 4, pfriemenförmig, gerade, 3 bis 7 μ lang. Sporen zylindrisch, auf einer Seite abgeflacht, selten etwas eingedrückt, farblos, glatt, 7 bis 12 μ lang und 4 bis 5·5 μ breit. Inhalt gleichmäßig oder mit einem oder mehreren Öltröpfchen. Gloeocystiden meist zylindrisch, zum Teil breit spindelförmig, oft unregelmäßig gestaltet; eingesenkt oder etwas, manchmal sogar bis 50 μ hervorragend, am Scheitel abgerundet oder kegelförmig zugespitzt, selten etwas köpfchenförmig angeschwollen, oft einen ausgeschiedenen gelblichen Öltropfen tragend, 70 bis 90 μ lang, 8 bis 11 μ breit, dünnwandig, glatt, mit einem fast farblosen bis hellgelben, ölartigen Inhalt erfüllt. Hyphen farblos, glatt, zartwandig, 4 bis 6 μ dick, mit Schnallen an den Scheidewänden.

Auf morschem Holz von *Alnus*, *Fraxinus*, *Quercus*, *Pinus* u. s. w. das ganze Jahr hindurch.

1888 und 1890 bei Mustiala in Finnland (Karsten), 1898 in Russisch-Polen (Eichler), 1903 und 1906 in Westfalen bei Lengerich (Brinkmann).

Der Pilz scheint nicht selten zu sein. v. Höhnel sammelte ihn in den letzten Jahren an zahlreichen Orten in der Umgebung von Wien (Wienerwald, Prater, Laxenburg u. s. w.).

37. **Xerocarpus alneum** Karst., Hattsv., II, p. 137, pr. p. = *Corticium alneum* (Fries) Karst. in Rabenhorst-Winter, Fungi europ. Nr. 3231. = *Peniophora Karsteni* Massee, Monogr. of the Theleph. I, p. 153;

Ist wie bereits Bresadola (Fungi polonici, p. 100) festgestellt hat, *Peniophora velutina* (De C.) v. H. et L.

38. **Xerocarpus Corni** Karst., Rev. Myc., 1884 (VI), p. 214. Saccardo, Syll. IX, p. 233, sub. *Corticium Corni* Karst.

Das Originalexemplar dieser Karsten'schen Art, die Nummer 2907 von Roumeguère, Fung. Gall. exsicc.: *Radulum quercinum* Fries *forma Corni* (leg. Abbé Letendre) ist sicher kein *Corticium*, sondern tatsächlich entweder *Radulum quercinum* Fries oder *Odontia fallax* Fries.

Das Exemplar ist leider so schlecht, daß eine sichere Bestimmung desselben ausgeschlossen ist. Die Sporen, soweit festzustellen war, sind 4 bis 7 μ lang und 3 bis 4 μ breit, die Hyphen 3 bis 4 μ dick.

39. **Xerocarpus crustaceus** Karst., Hedwigia, 1896, p. 45 (Saccardo, Syll., XIV, p. 215 sub *Stereum crustaceum* Karst.).

Der Pilz ist eine gute Art, ist ein echtes *Corticium* und muß *Corticium crustaceum* (Karst.) v. H. et L. genannt werden.

Bemerkung. Pilz ausgebreitet, dünnhäutig, bis zart krustenförmig, dem Substrate fest angewachsen. Rand gleichartig, nicht faserig. Hymenium geschlossen, glatt, von schmutzigweißer oder schwach gelblicher Färbung. Frisch fast wachsartig, trocken wenig zerrissen. Basidien zylindrisch oder schwach keulenförmig, 6 bis 8 μ breit. Sterigmen 4, dickpfriemenförmig, gerade, 2 bis 5 μ lang. Sporen breit elliptisch

bis fast rundlich, 4 bis 7 μ lang und 3 bis 5 μ breit, farblos, glatt, mäßig dickwandig. Inhalt mit einem Öltropfen oder gleichmäßig. Hyphen undeutlich, 2 μ dick, farblos und glatt.

Auf Rinde von *Populus tremula* und *Populus nigra* bei Mustiala in Finnland. 1895, leg. Karst.

Der Pilz kommt auch in Amerika vor.

Er wurde von E. A. Burt auf *Crataegus* 1896 bei Middleburg gefunden. Er zeigt eine gewisse Ähnlichkeit mit *Corticium serum* Pers. sowie *Corticium acerinum* Pers. Endlich auch mit *Sebacina calcea* (Pers.) Bres. Von allen ist er jedoch mikroskopisch leicht zu unterscheiden.

39. **Xerocarpus farinellus** Karst., Symb. Myc. Fenn., IX, p. 52 (Saccardo, Syll. VI, p. 629 sub *Corticium*).

Das Originalexemplar ist, wie schon Bresadola (Fung. Trid. II, p. 64) und Romell (Bot. Not. 1895, p. 72) nachgewiesen haben, *Sebacina calcea* (Pers.) Bres.

40. **Xerocarpus flavoferrugineus** Karst., Hedw., 1895, p. 8 (*Stereum flavoferrugineum* [Karst.] Saccardo, Syll., XIV, p. 216).

Das Originalexemplar ist gar kein Pilz, sondern ein Anstrich. Diese Art ist also zu streichen.

41. **Xerocarpus helvolum** Karst., Symb. Myc. Fenn., X, p. 64. (Saccardo, Syll., VI, p. 639 sub *Corticium*).

Das Original ist gleichfalls kein Pilz, sondern ein Anstrich.

42. **Xerocarpus Juniperi** Karst., Hattsv., II, p. 138. Saccardo. Syll. VI, p. 621; *Corticium Juniperi* Karst., Symb. Myc. Fenn., VIII, p. 12; *Peniophora Juniperi* Karst, siehe Saccardo, Syll., IX, p. 241; Thümen, Mycoth. univers., Nr. 2014;

Ist identisch mit *Peniophora laevigata* (Fries) Massee, Monogr. of the Theleph., p. 149, wie bereits Bresadola, siehe Fung. polonici, p. 104, nachgewiesen hat.

43. **Xerocarpus Letendrei** Karst., Rev. Myc., 1884 (III.), p. 214; = **Corticium Letendrei** Karst., Hedwigia, 1889 (28), p. 112 (Saccardo, Syll., IX, p. 232).

Das Originalexemplar ist sehr dürftig und schlecht. Die Sporen sind nicht, wie Karsten angibt, 8—12 ≍ 3—4, sondern 5—7 ≍ 3—4 μ groß. Die Hyphen sind 3—5 μ dick und besitzen Schnallen an den Septen. Der Pilz ist kaum etwas anderes als ein altes Exemplar von *Corticium lacteum* Fries.

44. **Xerocarpus levissimus** Karst., Symb. Myc. Fenn, XII, p. 11 sub *Corticium* in Massee, Monograph. of the Theleph., p. 132 und Saccardo, Syll. VI, p. 634.

Das Originalexemplar aus Lappland lag zur Untersuchung nicht vor.

Ein von Karsten selbst bestimmter und eigenhändig als *Corticium levissimum* Karst. signierter Pilz zeigte aber nur *C. confluens* Fries.

Es dürfte daher auch *Corticium levissimum* Karst. als eigene Art zu streichen sein.

45. **Xerocarpus odoratus** Karst., Hattsv, II, p. 137 = *Phanerochaete odorata* Karst., Ofvs. Finnl. Basidsv., p. 427.

Ist nach Bresadola, Hym. Kmet., p. 44, nicht identisch mit *Stereum odoratum* Fries, sondern eine eigene Art: *St. Karstenii* Bresadola, siehe auch Fung. polonici, p. 92.

In Karsten, Finnl. Basidsv., p. 162, heißt dieselbe *Phanerochaete Karstenii* (Bresadola) Karst. Der Pilz ist eine *Lloydiella* und hat zu heißen *Lloydiella Karstenii* Bresadola.

Rabenhorst-Winter, Fung. europ. N. 36, 38. *Corticium laeve* Pers. ist zum Teil *Lloydiella Karstenii* Bresadola.

46. **Xerocarpus polygonioides** Karst., Symb. Myc. Fenn., VIII, p. 12 (Saccardo, Syll., VI, p. 638, sub *Corticium*).

Ein von W. Nylander im Februar 1863 auf *Salix Caprea* im botanischen Garten zu Helsingfors gesammeltes, von Karsten eigenhändig als *Xerocarpus polygonioides* Karst. signiertes Exemplar eines Pilzes zeigt altes *Aleurodiscus roseus*

(Pers.) v. H. et L. (siehe dazu v. Höhnel in Annal. Myc. vol. III, Nr. 4 [1905], p. 324).

47. **Xerocarpus Syringae** Karst., Symb. Myc. Fenn., IX., p. 52 sub *Corticium* in Saccardo, Syll., VI, p. 627 = **Peniophora Syringae** Karst. in Öfvs. Finnl. Basidsv., p. 425.

Ausgegeben von Karsten in Rabenhorst-Winter, Fungi europaei, Nr. 2822, sub *Xerocarpus violaceo-lividus* (Sommf.) Karst. Revue Myc., 1881, p. 22. Subspec. *X. Syringae* Karst. ist *Peniophora nuda* (Fries) Bres. (siehe dazu Hym. Kmet., p. 50).

48. **Lyomyces byssinum** Karst., Fung. rar. Fenn. et Sibir., p. 137 (Saccardo, Syll. VI, p. 614) in Karsten, Finnl. Basidsv., p. 160 sub *Tomentella byssina* Karst. ist eine gute Art. Hat zu heißen: *Corticium byssinum* (Karst.) Massee, siehe Monogr. of the Theleph., p. 133 (litt.: Hedwigia 1896, p. 174; Bresadola, Hym. Kmet., p. 47; Fungi polonici, p. 95).

Der Pilz ist dem *Corticium centrifugum* (Lév.) Bres. nicht unähnlich. Er ist jedoch meist im großen und ganzen etwas kräftiger als dieser und mehr von häutiger Natur. Niemals nimmt er so spinngewebeartigen Charakter an, wie dies meist bei diesem der Fall ist. Durch die etwas größeren, mehr ovalen, nach unten zugespitzten Sporen sowie das vollständige Fehlen von Schnallen an den Hyphen ist er ganz gut von demselben zu unterscheiden.

Das Exsikkat Brinkmann, Westf. Pilze Nr. 54, stimmt mit dem Originalexemplar gut überein.

49. **Lyomyces sulphureus** (Pers.) Karst., Symb. Myc. Fenn., p. 54 (siehe Saccardo, Syll., VI. p. 613 sub *Corticium sulphureum* Fries var. *pallens* und *Tomentella sulphurea* [Pers.] Karst., Finnl. Basidsv., p. 160).

Ein Karsten'sches Exemplar lag nicht vor. Ist wahrscheinlich *Corticium croceum* (Kunze) Bres. (siehe dazu Hym. Kmet., p. 48).

50. **Hypochnus asperulus** Karst., Öfvs. Finnl. Basidsv., p. 441 (Saccardo, Syll., IX, p. 243).

Ist eine gute Art. Muß *Tomentella asperula* (Karst.) v. H. et L. heißen.

Der Pilz ist dem *Hypochnus granosus* (B. et C.) Bres. in Brinkmann Westf. Pilze Nr. 68 dem Aussehen nach sehr ähnlich. Unterscheidet sich aber von diesem scharf durch seine größeren, kugeligen, niemals eckigen Sporen.

51. **Hypochnus argillaceus** Karst., Symb. Myc. Fenn. VIII, p. 13.

Das Originalexemplar lag zur Untersuchung nicht vor.

Das Rabenhorst-Winter'sche Exsikkat Nr. 3188: *Zygodesmus argillaceus* Karst. leg. Karsten, zeigt aber *Tomentella isabellina* (Fries) v. H. et L. (siehe dazu Bresadola, Fungi polonici, p. 106).

Es ist daher *Hypochnus*, beziehungsweise *Zygodesmus argillaceus* Karst. als eigene Art zu streichen und als Synonym zu obiger Art von Fries zu stellen.

Auch *Zygodesmus pannosus* B. et C. Grev. III., p. 112, ist kaum etwas anderes als *Tomentella isabellina* (Fries) v. H. et L. Die Diagnose des Pilzes stimmt vollkommen auch auf letztere Art. Außerdem zeigt auch das Thümen-Exsikkat Myc. univers. Nr. 2275, *Z. pannosus* B. et C. leg. J. B. Ellis, den Friesschen Pilz.

52. **Hypochnus cinerascens** Karst., Symb. Myc. Fenn., XXIII, p. 2; Öfvs. Finnl. Basidsv., p. 441; Saccardo, Syll., IX, p. 244, et XVII, p. 188; Bresadola, Fungi polonici, p. 108.

Ist eine gute Art. Der Pilz hat zu heißen:

Tomentella cinerascens (Karst.) v. H. et L.

Syn.: *Hypochnus capnoides* Bres. Hedw., 1896, p. 62; Saccardo, Syll., XIV, 225. *Tomentella asterigma* R. Maire, Annal. Myc. 1906, p. 335.

Exsicc.: Sydow, Myc. march. Nr. 4415 sub *Hypochnus capnoides* Bres. n. sp.

Pilz ausgebreitet, filzig häutig, von schmutzigweißer Farbe. Rand meist reinweiß, gleichartig. Hymenium frisch aschgrau, später hellbraun, pulverig, nicht geschlossen; Basidien

keulenförmig, 6 bis 8 μ breit. Sterigmen 4, pfriemenförmig, gerade oder gebogen, kurz, nur 2 bis 3 μ lang. Sporen kugelig, 5 bis 7 μ im Durchmesser zählend. Membran graubraun und kurzstachelig. Sporen stets einen Öltropfen bergend. Hyphen des Pilzes farblos oder schwach gelblich, zartwandig, glatt, 3 bis 4 μ dick, mit Schnallen an den Scheidewänden. Basale Hyphen stellenweise zu dünneren oder dickeren, untereinander anastomosierenden Strängen vereint.

Auf morscher Weidenrinde, bei Mustiala in Finnland (Karsten).

Der Pilz wurde auch von Bresadola für Russisch-Polen nachgewiesen und vor kurzem auch von R. Maire bei Tlemcen in Algier auf dem Korke von *Quercus Suber* aufgefunden. v. Höhnel fand denselben auch in Niederösterreich bei Rekawinkel. Von Sydow wurde der Pilz bei Berlin auf *Phragmites communis* gefunden.

Bemerkung: Das Originalexemplar von *Hypochnus capnoides* Bres. ist von dem Originalexemplar *H. cinerascens* Karst. nicht zu unterscheiden.

53. **Hypochnus fuscus** Karst., Symb. Myc. Fenn., VIII., p. 13 (Saccardo, Syll. VI, p. 662).

Das Originalexemplar ist *Hypochnus fuscus* (Pers.) sensu Bresadola, Hym. Kmet., p. 50, siehe auch Fungi polonici, p. 105.

Der Pilz hat zu heißen: *Tomentella fusca* (Pers.) v. H. et L.

54. **Hypochnus fuscus** (Pers.) Karst. var. **radiosus** Karst., Symb. Myc. Fenn., XI, p. 71 (Saccardo, Syll., VI, p. 662).

Das Originalexemplar ist eine am Rande radiärfaserige Form von *Hypochnus fuscus* (Pers.) Bres. Der Pilz muß heißen: *Tomentella fusca* (Pers.) v. H. et L. var. *radiosa* Karst.

55. **Hypochnus microsporus** Karst., Hedwigia 1896, p. 174 (Saccardo, Syll., XIV, p. 225.)

Ist eine gute Art. Muß heißen: *Tomentella microspora* (Karst.) v. H. et L.

Der Pilz ist der *Tomentella fusca* (Pers.) v. H. et L. nicht unähnlich. Unterscheidet sich aber ganz gut von ihr durch seine Färbung (avellaneus, haselfarbig, Nr. 7 d. Chromotaxia Sacc.; am Rande ledergelb), das etwas flach warzige Hymenium, die kleineren Sporen (6—7 ≈ 4—6) und die immer farblosen Gewebshyphen. Die Basalhyphen sind auch hier gefärbt, von braunvioletter Farbe, derbwandiger als die Gewebshyphen, aber weniger dick.

56. **Hypochnus mucidulus** Karst., Symb. Myc. Fenn., IX, p. 54; Hattsv, II, p. 162 (Saccardo, Syll. VI, p. 655).

Scheint eine gute Art zu sein. Der Pilz hat zu heißen *Tomentella mucidula* (Karst.) v. H. et L.

57. **Hypochnus obscuratus** Karst., Hedwigia 1896, p. 46 (Saccardo Syll. VI, p. 226).

Das Originalexemplar ist zum Teil *Tomentella ferruginea* (Pers.) Schröt., Pilze Schlesiens, Nr. 760, zum Teil *T. fusca* (Pers.) v. H. et L., siehe oben Nr. 40.

58. **Hypochnus subfuscus** Karst., Hattsv, II, p. 163 (Saccardo, Syll., VI, p. 663).

Das Originalexemplar lag nicht vor. Ist nach der Beschreibung eine *Tomentella* und hat zu heißen: *T. subfusca* (Karst.) v. H. et L.

59. **Hypochnus tristis** Karst., Sym. Myc. Fenn., XI, p. 71; Finnl. Basidsv., p. 166 (Saccardo, Syll., VI, p. 663); Bresadola, Fungi polonici, p. 107 (Saccardo, Syll., XVII, p. 89) ist eine gute Art. Damit identisch sind:

60. **Hypochnopsis fuscata** Karst., Öfvs. Finnl. Basidsv., p. 443 (Saccardo, Syll., IX, p. 244 sub *Hypochnus fuscatus* Karst.) und **H. sitnensis** Bres., Hym. Kmet., p. 51 (Saccardo, Syll., XIV, p. 229).

Der Pilz muß heißen: *Tomentella tristis* (Karst.) v. H. et L.

61. **Tomentella fugax** Karst. n. sp. in Sched. ist *Corticium centrifugum* (Lév.) Bres.

62. **Tomentella obducens** Karst., Öfvs. Finnl. Basidsv., p. 421 (Saccardo, Syll., IX, p. 243 sub *Hypochnus*) ist nach Bresadola, Fungi polonici, p. 111, identisch mit *Coniophorella byssoidea* (Pers.) Bres. = *Peniophora byssoidea* (Pers.) v. H. et L.

63. **Tomentella sulphurina** Karst., Öfvs. Finnl. Basidsv., p. 420 (Saccardo, Syll., IX, p. 243, sub *Hypochnus sulphurinus* Karst.).

Das Originalexemplar ist eine *Peniophora* und der Pilz muß daher heißen: *Peniophora sulphurina* (Karst.) v. H. et L.

Bemerkung: Pilz weit ausgebreitet, häutig filzig, von zitronengelber Farbe, dem Substrate angeheftet; am Rande flockig-faserig. Hymenium geschlossen; sehr dünn, zerbrechlich, glatt, lederfarben bis ockergelb. Basidien keulenförmig, 5—6 µ breit. Sterigmen 4, pfriemenförmig, gerade; Sporen elliptisch, 3—4 µ lang und 2 µ breit, farblos glatt, Inhalt gleichmäßig, Cystiden spärlich, zerstreut, zylindrisch oder spindelförmig, an der Basis angeschwollen, dünnwandig, inkrustiert, 35 bis 70 µ lang und 8 bis 10 µ breit, eingesenkt oder wenig hervorragend. Hyphen schwach gelblich, glatt, zartwandig, 4 bis 6 µ dick, an den Septen etwas verengt, mit Schnallenbildungen.

An *Pinus*-Rinde in Finnland, 1859, leg. Karsten.

64. **Coniophora atrocinerea** Karst., Symb. Myc. Fenn., VIII, p. 12; Saccardo Syll., VI, p. 650; Massee, Monogr. of the Theleph., p. 132.

Das Originalexemplar ist *Coniophorella olivacea* (Fries) Karst., Öfvs. Finnl. Basidsv., p. 438.

Auch das Exsikkat Thümen, Mycoth. univers. Nr. 1806, *Coniophora atrocinerea* Karst. leg. Karsten ist *Coniophorella olivacea* (Fries) Karst.

65. **Coniophora Betulae** Karst., Hedwigia, 1896, p. 174, ist identisch mit *Thelephora Betulae* Schum., Sael., II, p. 396 (siehe Bresadola, Fungi polonici, p. 110). Der Pilz hat daher zu heißen: *Coniophora Betulae* (Schum.) Karst.

66. **Coniophora crocea** Karst., Sym. Myc. Fenn., VIII, p. 83.

Das Originalexemplar dieses Pilzes wurde von Karsten später noch einmal als *Xerocarpus laeticolor* Karst., Symb. Myc. Fenn., IX, p. 52, beschrieben.

Beide Pilze, welche also identisch sind, finden wir bei Massee, Monogr. of the Theleph., p. 137, in die Gattung *Coniophora*, eingereiht. In Saccardo, Syll., VI, ist der erstere ebenfalls zu *Coniophora*, siehe p. 651, der letztere dagegen zu *Corticium*, siehe p. 636, gestellt. Der Pilz besitzt jedoch, wie die Untersuchung des Originalexemplares ergab, farblose, glatte, dünnwandige, zylindrische, nach oben meist etwas verschmälerte, stumpfe, oft verschieden gefaltete und verbogene, 4 bis 9 μ breite und bis 60 μ hervorragende, selten mit 1 bis 2 Scheidewänden versehene Cystiden. Wegen der letzteren und der ausgesprochen gelben Sporen (6—7 ≍ 2—3) könnte er höchstens als *Coniophorella* angesehen werden. Er weicht jedoch von den anderen Vertretern dieser Gattung in der Form und den Größenverhältnissen der Sporen, Cystiden und Hyphen so wesentlich ab, daß es besser sein dürfte, ihn zur Gattung *Peniophora* zu ziehen, so daß der Pilz also *P. crocea* (Karst.) v. H. et L. zu heißen hat.

67. **Coniophora fumosa** Karst., Symb. Myc. Fenn., VIII, p. 13 = *Corticium fumosum* Fries, pr. p. Jc. t. 198, f. 3, siehe Saccardo, Syll., VI, p. 651.

Das Originalexemplar zeigt eine *Coniophora*-Form, welche dem Aussehen nach der *Coniophora arida* Fries sehr ähnlich ist. Unterscheidet sich von dieser aber durch kleinere Sporen, 9—10 ≍ 6—7 μ.

68. **Coniophora furva** Karst., Symb. Myc. Fenn., X, p. 65 (Massee, Monogr. of the Theleph., p. 131; Saccardo, Syll., VI, p. 650).

Das Originalexemplar dieses Pilzes stimmt vollkommen überein mit *Coniophora fusca* Karst. in Thümen, Mycoth. univ., Nr. 2112, leg. Karsten.

Da nun letztere Art älteren Datums ist, so hat *Coniophora furva* Karst. als Synonym von *C. fusca* Karst., Hattsv., II (= *C. Karsteni* Massee, Monogr. of the Theleph., p. 134), zu gelten.

Das Roumegùere-Exsikkat Nr. 4603 von *Coniophora fusca* Karst. enthält nichts Bestimmbares.

Von dieser Art kaum verschieden ist auch *Coniophora macra* Karst., Symb. Myc. Fenn., X, p. 65 (Massee, Monogr. of the Theleph., p. 130; Saccardo, Syll., VI, p. 650), wie die Untersuchung des Originalexemplares dieses Pilzes gezeigt hat. Dasselbe ist ziemlich schlecht. Immerhin konnte festgestellt werden, daß die Sporen sowohl als Hyphen bei beiden Pilzen in Farbe, Form und Dimension nicht gerade wesentlich voneinander abweichen. Die Sporen sind bei *C. macra* Karst. nur etwas breiter und die Hyphen etwas heller gefärbt.

Die Originalexemplare dieses Pilzes machen bei Lupenbetrachtung den Eindruck, als wenn Cystiden vorhanden wären. Darum bezeichnet Karsten wahrscheinlich auch das Hymenium des Pilzes in seiner Diagnose als: »setulosum«. Es sind jedoch keinerlei Cystiden vorhanden, sondern die fraglichen Hervorragungen des Hymeniums sind Sporenhäufchen. Wo diese sehr dicht werden und zusammenfließen, zeigt das Hymenium des Pilzes dann dasselbe Aussehen wie bei den Originalexemplaren von *C. fusca* Karst.

Coniophora macra Karst. hat also ebenfalls als Synonym von dieser Art zu gelten.

69. **Coniophora laeticolor** Karst., siehe oben Nr. 66, *Coniophora crocea* Karst.

70. **Coniophora lurida** Karst., Sym. Myc. Fenn., VIII., p. 12 (Massee, Monogr. of the Theleph., p. 130; Saccardo, Syll., VI, p. 650).

Das Originalexemplar ist *Coniophora arida* Fries var. *lurida* Karst. (siehe Bresadola, Fungi polonici, p. 110).

71. **Coniophora macra** Karst., siehe oben Nr. 68, *Coniophora furva* Karst.

72. **Coniophora subcinnamomea** Karst., Öfvs. Finnl. Basidsv., p. 436 (Saccardo, Syll., IX, p. 241).

Das Originalexemplar ist sicher nichts anderes als *Coniophora arida* Fries. Kaum eine besondere Form dieser Art. Stimmt z. B. vollkommen überein mit dem Pilz des Brinkmann'schen Exsikkates, Westf. Pilze Nr. 32.

73. **Stereum rigens** Karst., Hattsv., II, p. 243 (Saccardo, Syll., VI, p. 565; IX, p. 121). Thümen, Myc. univ., Nr. 2111 (leg. Karsten).

Ist eine gute Art, dem Aussehen nach gewissen Formen von *Stereum hirsutum* (Willd.) Pers und *St. insignitum* Quél. nicht unähnlich. Unterscheidet sich aber von diesen dadurch, daß sie sanguinolent ist. Auch hat das Hymenium meist einen etwas rötlichen Stich. Mit *St. sanguinolentum* Fries dürfte es kaum zu verwechseln sein. Es ist gewöhnlich dicker wie dieses und ausgesprochen striegelig und nicht zottig wie letzteres behaart.

Romell, Fungi exs. praes. scand. Nr. 29, *Stereum sanguinolentum* (Alb. et Schw.) Fries ist *St. rigens* Karst.

Dagegen zeigt das Exsikkat Nr. 4809 aus C. Roumegère, Fungi select. exsicc., *Stereum rigens* Karst. leg. Karsten nur sehr dürftige, nicht sanguinolente Exemplare einer *Stereum*-Art, welche wahrscheinlich *St. hirsutum* (Willd.) Pers. sind.

74. **Stereum rugosum** (Pers.) var. **aurantiacum** Karst., Symb. Myc. Fenn., X, p. 64 = *Stereum aurantiacum* (Karst.) Britzelmayr, Zur Hymenom. K. II, Bot. Zentr. Bl., II, 1896; XVII, Nr. 44, 144, f. 56.

Das Originalexemplar ist ein schlechtes Exemplar von *Stereum hirsutum* (Willd.) Pers.

75. **Stereum subcostatum** Karst., Hedwigia 1881, p. 178 (Saccardo, Syll., VI, p. 571).

Das Originalexemplar ist *Stereum album* Quél., Quelq. exp., 1882, t. 15, XI, f. 16 (Fl. Fr., p. 14). Dies wurde schon von Bresadola, siehe Fungi polonici, p. 92, festgestellt (Saccardo, Syll., XVII, p. 165).

76. **Hymenochaetella arida** Karst., Öfvs. Finnl. Basidsv., p. 428 (Saccardo, Syll., IX, p. 228, sub *Hymenochaete arida* [Karst.] Sacc.). — Bresadola, Fungi polonici, p. 93 (Saccardo, Syll., XVII, p. 197).

Das Originalexemplar des Pilzes ist kaum etwas anderes als eine dünne Form von *Hymenochaete unicolor* B. et C., Cuban. Fungi, Nr. 431 (Cooke in Grevillea, VIII, p. 148; Saccardo, Syll., VI, p. 597).

In derselben Kapsel liegt auch eine andere sehr interessante, wahrscheinlich sogar neue Art dieser Gattung. Leider ist das Exemplar sehr dürftig.

Bemerkung: Pilz ausgebreitet, lederartig, dem Substrate fest angewachsen; gelb bis zimtbraun. Rand gleichartig. Hymenium glatt, samtartig. Setulaë wenig zahlreich, zerstreut, fast stumpf, braun, sehr dickwandig, 20 bis 30 μ lang, 6 bis 8 μ breit, eingesenkt oder nur wenig hervorragend.

Das Hymenium des Pilzes besteht aus sehr zarten, dichtstehenden, kämmig gefiederten, braunen Hyphenenden. Basidien und Sporen sind nicht zu sehen. Hyphen 3 bis 4 μ dick, gelb bis braun, mäßig dickwandig, ohne Schnallenbildungen.

Sehr auffallend ist bei dem Pilz am Grunde des Hymeniums das Vorhandensein einer Lage 6 bis 8 μ im Durchmesser betragender farbloser Kristalle.

77. **Hymenochaetella fusca** Karst., Hedwigia, 1896, p. 174 (Saccardo, Syll., XIV, p. 218, sub *Hymenochaete fusca* Karst.).

Das Originalexemplar lag nicht vor. Wohl aber ein von Karsten eigenhändig als *Hymenochaetella fusca* Karst. signierter, von J. Lindroth im Juni 1897 bei Mustiala gesammelter Pilz.

Dieser ist aber nichts anderes als eine etwas dickere Form von *Hymenochaete fuliginosa* (Pers.) Bres., Fungi polonici, p. 93.

Bemerkung: Setulae gelbbraun, 80 bis 120 μ lang und 8 bis 10 μ breit, bis 80 μ hervorragend. Basidien keulenförmig, 4 bis 5 μ breit. Sterigmen 4, spindelförmig bis walzig, 2 bis 3 μ lang, gerade. Sporen länglich elliptisch, auf einer Seite ein-

gedrückt bis etwas gebogen, 5 bis 6 μ lang, 1·5 bis 2·5 μ breit, farblos, glatt, mit gleichmäßigem Inhalt. Hyphen gelb, glatt, mäßig dickwandig, 3 bis 4 μ dick.

Auf Nadelholz.

78. Hymenochaetella laxa Karst., Öfvs. Finnl. Basidsv., p. 429 (Saccardo, Syll., IX, p. 228).

Das Originalexemplar lag zur Untersuchung nicht vor. Der Pilz dürfte jedoch kaum etwas anderes als *Hymenochaete cinnamomea* (Pers.) Bres. sein.

79. Hymenochaetella rudis Karst., Hedwigia 1896, p. 173 (Saccardo, Syll., XIV, p. 218, sub *Hymenochaete rudis* [Karst.] Sacc.).

Das Originalexemplar ist *Hymenochaete unicolor* B. et C. Stimmt vollständig überein mit Nr. 806, Ellis et Everhart. Fungi Columbiani, *H. unicolor* B. et C.

80. Chaetocarpus glaucescens (Fries) Karst. (*Chaetocarpus abietinus* Karst.) in Karsten, Finnl. Basidsv., p. 156. hat zu heißen: *Lloydiella striata* (Schrad.) Bres.

Karsten'sche Exemplare lagen zur Untersuchung nicht vor.

81. Cryptochaete polygonia (Pers.) Karst., Finnl. Basidsv., p. 157 = *Corticium polygonium* Pers.

82. Cryptochaete rufa (Fries) Karst., Finnl. Basidsv., p. 157 = *Stereum rufum* Fries.

83. Diplonema sordescens Karst., Öfvs. Finnl. Basidsv., p. 430 (Saccardo, Syll., IX, p. 240, sub *Peniophora*.)

Ist nach Bresadola, Fungi polonici, p. 111, identisch mit *Coniophorella byssoidea* (Pers.) Bres. = *Peniophora byssoidea* (Pers.) v. H. et L.

84. Trichocarpus ambiguus Karst., Öfvs. Finnl. Basidsv., p. 407.

Ist nach Bresadola, Hym. Kmet., p. 42, identisch mit *Stereum Chailletii* (Pers.) Fries. Hat zu heißen *Lloydiella*

Chailletii (Pers.) Bres., siehe Bresadola in Lloyd. Mycol. Not., Nr. 6, 51.

85. **Xylolobus tumulosus** Karst., Sym. Myc. Fenn., VIII, p. 11, sub *Stereum tumulosum* Karst. in Massee, Monogr. of the Theleph., p. 204, und Saccardo, Syll., IV, p. 572.

Das Originalexemplar ist *Peniophora cinerea* (Pers.) Cooke.

II. Revision ausgegebener Exsikkaten.

1. Rabenhorst, Fungi europaei.

Nr. 20. *Corticium cinereum* Pers. = *Coniophora* sp. Art unbestimmbar.

Nr. 21. *Corticium nigrescens* Schrad. Ist kaum etwas anderes als *Vuilleminia commedens* (Nees) Maire.

Nr. 23. *Thelephora isabellina* Fries = *Corticium laeve* Pers. Sehr schlecht!

Nr. 1006. *Corticium subterraneum* Rabh., Mspt. n. sp. = *Polyporus* sp.; wahrscheinlich *Polyporus Broomei* Rabh.

Nr. 1406. *Corticium polygonium* (Pers.) Fries. = *Corticium laeve* Pers.

Nr. 1407. *Stereum rufum* Fries = *Stereum purpureum* Pers. (siehe Romell, Bot. Not., 1895, p. 71).

Nr. 1408. *Kneiffia setigera* Fries = *Odontia Pruni* Lasch.

2. Rabenhorst-Winter, Fungi europaei.

Nr. 1609. *Stereum hirsutum* Willd. f. *zonata* Saut. in litt. = *Stereum purpurum* Pers.

Nr. 1807. *Corticium roseum* Pers. f. *Juglandis reginae* = *Corticium laeve* Pers.

Nr. 1808. *Corticium cinereum* Fries = *Lloydiella spadicea* (Pers.) Bres.

Nr. 2007. *Corticium laeve* Pers. = *Merulius Corium* Pers.

Nr. 2633. *Corticium calceum* (Pers.) Fries, var. *argillaceum* Karst. = *Grandinia granulosa* Fries.

Nr. 2721. *Coniophora olivacea* (Fries) Karst. = *Coniophorella umbrina* (Alb. et Schw.) Bres.

Nr. 2723. *Xerocarpus subsulphureus* Karst. Der Pilz ist eine *Peniophora!* Hat zu heißen *Peniophora subsulphurea* (Karst.) v. H. et L.

Nr. 2724. *Stereum evolvens* (Fries) Karst. = *Corticium laeve* Pers. (siehe Bresadola, Fungi polonici, p. 94).

Nr. 2820*b*. *Corticium incarnatum* Fries = *Peniophora mutata* (Peck.) v. H. et L.

Nr. 2821. *Xerocarpus polygonioides* Karst. = *Aleurodiscus roseus* (Pers.) v. H. et L.

Nr. 2822. *Xerocarpus violaceo-lividus* (Sommf.) Karst., subsp. *X. Syringae* Karst. = *Peniophora nuda* (Fries) Bres.

Nr. 2934. *Stereum versicolor* Fries. = *Stereum insignitum* Quél.

Nr. 3135. *Corticium aridum* Fries = *Peniophora byssoidea* (Pers.) Bres.

Nr. 3230. *Corticium lacteum* Fries = *Peniophora subcremea* v. H. et L. nov. sp.

Nr. 3231. *Corticium alneum* (Fries) Karst. = *Peniophora velutina* (DC.) v. H. et L.

Nr. 3524. *Hymenochaete scabriseta* Cooke. Ist eine *Lloydiella.* Hat zu heißen *Lloydiella scabriseta* (Cooke) v. H. et L.

Nr. 3638. *Corticium laeve* Pers. = zum Teil *Lloydiella Karstenii* (Bres.) v. H. et L., zum Teil *Stereum portentosum* (Berk. et Curt.) v. H. et L.

3. Rabenhorst-Pazschke, Fungi europaei et extra-europaei.

Nr. 4146. *Corticium bombycinum* (Sommf.) Bres. = *Corticium alutaceum* (Schrad.) Bres.

4. Klotzsch, Herbar. Mycologicum.

Nr. 14. *Corticium incarnatum* (Pers.) Fries = *Corticium polygonium* Pers.

Nr. 1216. *Thelephora reticulata* Fries = *Rhizina inflata* Schäff.

5. **Jack, Leiner et Stizenberger, Cryptogamen Badense.**

Nr. 157. *Hypochnus isabellinus* Fries = *Corticium laeve* Pers.; sehr alt und schlecht.

6. **Krieger, Fungi saxonici.**

Nr. 1201. *Coniophora cerebella* (Pers.) Schröt. = kaum diese Art, sondern wahrscheinlich *Coniophora arida* Fries.

7. **Sydow, Mycotheca Marchica.**

Nr. 501. *Corticium giganteum* Fries = *Tomentella isabellina* (Fries) v. H. et L.

Nr. 709. *Corticium lacteum* Fries = *Corticium laeve* Pers.

Nr. 710. *Corticium polygonium* Pers. = *Peniophora nuda* (Fries) Bres.

Nr. 916. *Stereum purpureum* Pers. = *Stereum hirsutum* Willd.

Nr. 1010. *Corticium lacteum* Fries. Sicher nicht diese Art. sondern eine *Peniophora* (*Peniophora Roumeguèrii* Bres.?).

Nr. 1311. *Corticium violaceo-lividum* Fries = *Peniophora cinerea* (Fries) Cooke.

Nr. 1606. *Corticium isabellinum* Fries = *Coniophora* sp. (zu schlecht, um die Art genau feststellen zu können; wahrscheinlich *Coniophora arida* Fries).

Nr. 1607. *Corticium uvidum* Fries = *Vuilleminia commedens* (Nees) Maire.

Nr. 1803. *Corticium nudum* Fries (nach Jacobasch, Verhandl. des bot. Vereines Brandenburgs, 1894, p. 58, *Corticium roseum* Pers.) = *Stereum rugosum* Pers.; siehe v. Höhnel, Annales Myc., 1905, II, Nr. 4, p. 325.

Nr. 1804. *Corticium flavescens* Bon. = *Corticium alutaceum* (Schrad.) Bres.

Nr. 1895. *Fusisporum Kühnii* Fckl. = *Corticium centrifugum* (Lév.) Bres., siehe dazu v. Höhnel, Annales Myc., vol. II, Nr. 2, 1905, p. 188.

Nr. 1909. *Corticium olivaceum* Fries = *Coniophora cerebella* (Pers.) Schröt.

Nr. 2115. *Corticium granulatum* Bon. Der Pilz ist sehr schlecht und alt; zeigt keine Sporen; ist sicher nicht *Corticium bombycinum* (Sommf.) Bres., sondern eine *Odontia* sp., wahrscheinlich *Odontia crustosa* Pers.

Nr. 2116. *Corticium lividum* Pers. = *Stereum rugosum* Pers.

Nr. 2117. *Hypochnus fusisporus* Schröt. = ein steriler Hyphenfilz.

Nr. 2203. *Corticium byssoideum* Pers. Sicher nicht dieser Pilz! Exemplar steril. Unbestimmbar.

Nr. 2310. *Corticium stabulare* Fries. Enthält nichts Bestimmbares.

Nr. 3005. *Hypochnus sulphureus* Fries = ein steriler Hyphenfilz.

Nr. 3111. *Corticium nudum* Fries = *Corticium laeve* Pers.

Nr. 3217. *Corticium byssoideum* Pers. = ein steriler Hyphenfilz.

Nr. 3218. *Corticium incarnatum* Pers. = *Aleurodiscus roseus* (Pers.) v. H. et L.

Nr. 3303. *Stereum vorticosum* Fries = *Stereum purpureum* Pers. Sehr alt und schlecht!

Nr. 3432. *Hypochnus ferrugineus* Fries = *Corticium fumosum* Fries. Obs. nec Ic. select.

Nr. 3433. *Corticium evolvens* Fries = *Radulum Kmetii* Bres.

Nr. 3434. *Corticium incarnatum* Pers. = *Aleurodiscus roseus* (Pers.) v. H. et L.

Nr. 3505. *Corticium radiosum* Fries = *Radulum membranaceum* (Bull.) Bres.

Nr. 4005. *Corticium aureum* Fries = eine *Ptychogaster*-Form.

Nr. 4006. *Corticium calceum* Pers. = eine *Ptychogaster*-Form.

Nr. 4206. *Corticium violaceo-lividum* Sommf. f. *typica* = *Peniophora cinerea* (Fries) Cooke.

Nr. 4415. *Hypochnus capnoides* Bres. n. sp. = *Tomentella cinerascens* (Karst.) v. H. et L.

Nr. 4618. *Corticium bombycinum* Sommf. = zum Teil unbestimmbar, zum Teil *Peniophora corticalis* (Bull.) Bres.

Nr. 4619. *Corticium incarnatum* Fries. Ist sicher nicht diese Art. Wahrscheinlich ganz junges *Aleurodiscus roseus* (Pers.) v. H. et L.

8. Sydow, Mycotheca germanica.

Nr. 355. *Peniophora laevis* (Fries) Bres. = *Corticium laeve* Pers.

9. de Thümen, Mycotheca universalis.

Nr. 10. *Stereum ochraceoflavum* Fries. Ist von *Stereum ochroleucum* Fries nicht zu unterscheiden.

Nr. 112. *Corticium incarnatum* Fries f. *Alni viridis* = *Peniophora aurantiaca* Bres.

Nr. 307. *Stereum versiforme* Berk. et Curt. = *Peniophora obscura* (Pers.) Bres. Sollte das Originalexemplar von *Stereum versiforme* B. et Cu. (in Herb. Berk. Nr. 3854, siehe Massee, Monogr. of the Theleph., p. 193) mit dem Thümen-Exemplar identisch sein, dann ist *Stereum versiforme* B. et Cu. als eigene Art zu streichen.

Nr. 513. *Corticium fumigatum* Thümen. Der Pilz ist eine *Peniophora*. Gehört in die *Cinerea*-Gruppe.

Nr. 605. *Corticium colliculosum* Berk. et Curt. = *Radulum orbiculare* Fries.

Nr. 908. *Corticium arachnoideum* Berk. Steriler Hyphenfilz.

Nr. 1007. *Stereum rugosum* Pers. = *Stereum hirsutum* Willd.

Nr. 1107. *Stereum abietinum* Fries = *Lloydiella striata* (Schrad.) Bres.

Nr. 1504. *Corticium murinum* Berk. command. Karst.

Bereits Massee, siehe Monogr. of the Teleph., p. 116, stellte fest, daß das Exsikkat nicht *Corticium murinum* Berk. et Curt., sondern eine eigene neue Art ist. Wegen der vorhandenen Cystiden reihte er sie in die Gattung *Hymenochaete* ein und nannte sie *Hymenochaete Kalchbrenneri* Massee. Der Pilz ist jedoch eine *Peniophora* und hat *Peniophora Kalchbrenneri* (Massee) v. H. et L. zu heißen.

Bemerkung: Cystiden spindelförmig, zugespitzt bis stumpf; dickwandig, sehr rauh, von brauner Farbe, bis 30 μ hervorragend, 6 bis 8 μ breit, Hyphen 3 μ dick, glatt, mäßig dickwandig, spärlich septiert, ohne Schnallen, farblos. Sporen nicht gesehen.

Nr. 1607. *Corticium laeve* Pers. f. *albescens*. Ist sicher nicht *Corticium laeve* Pers., aber ein echtes *Corticium*. Zur Bestimmung zu schlecht.

Nr. 1806. *Coniophora atrocinerea* Karst. = *Coniophorella olivacea* (Fries) Karst.

Nr. 1909. *Lyomyces serus* Karst. = *Peniophora setigera* (Fries) v. H. et L.

Nr. 2013. *Corticium radiosum* Fries = *Stereum odoratum* (Fries) Bres.

Nr. 2014. *Xerocarpus Juniperi* Karst. = *Peniophora laevigata* (Fries) Bres., siehe Fungi polonici, p. 104.

Nr. 2206. *Lyomyces serus* Karst. Ein steriler Hyphenfilz; keinesfalls *Lyomyces serus* Karst.; vielleicht *Corticium centrifugum* (Lév.) Bres.

Nr. 2275. *Zygodesmus pannosus* B. et C. = *Tomentella isabellina* (Fries) v. H. et L.

10. de Thümen, Fungorum exoticorum decades.

Nr. 2. *Xerocarpus cinereus* Karst. var. *cervinus* Thümen. Der Pilz ist ganz verschieden von *Peniophora cinerea* (Fries) Cooke. Ist eine neue *Peniophora* sp. (*Peniophora cervina* [Thümen] v. H. et L.).

11. de Thümen, Herbarium mycologicum oeconomicum.

Nr. 584. *Stereum sanguinolentum* Fries f. Padi = *Stereum hirsutum* Willd.

Nr. 446. *Fusisporum Kühnii* Fckl. = *Corticium centrifugum* (Lév.) Bres.

12. de Thümen, Fungi austriaci.

Nr. 331. *Stereum rugosum* Fries var. *coryleum* Pers. (*Thelephora corylea* Pers.) Nur gewöhnliches *Stereum rugosum* Pers., durchaus nicht *Stereum coryli* Pers.

Nr. 488. *Corticium puniceum* (Alb. et Schw.) Fries = *Hymenochaete Mougeotii* (Fries) Cooke.

Nr. 562. *Fusisporium Kühnii* Fckl. = *Corticium centrifugum* (Lév.) Bres.

Nr. 822. *Corticium polygonium* Fries f. *Padi* = *Peniophora nuda* (Fries) Bres.

Nr. 823. *Corticium laeve* Fries f. *albida* = *Corticium lacteum* Fries.

Nr. 824. *Corticium calceum* Fries f. *Tiliae*. Enthält nichts Bestimmbares.

Nr. 922. *Corticium lacteum* Fries. Sicher nicht! Exemplar sehr schlecht. Wahrscheinlich *Corticium confluens* Fries.

Nr. 924. *Corticium laeve* (Pers.) Fries. Ist kaum diese Art. Exemplar zu schlecht, um mit Sicherheit bestimmt werden zu können.

Nr. 1113. *Corticium quercinum* Fries var. *Syringae* Rabh. = *Peniophora nuda* (Fries) Bres.

Nr. 1209. *Corticium incarnatum* Fries f. *Alnii viridis*. Enthält nichts Bestimmbares.

13. L. Fuckel, Fungi rhenani.

Nr. 163. *Corticium lacteum* Fckl.

Nr. I. Ist eine *Peniophora!* n. sp.?

Bemerkung: Sporen kugelig oder elliptisch, 6—10 ≃ 4—6·5 μ groß, farblos, glatt, mit einem Öltropfen. Cystiden zylindrisch, stumpf, mäßig dünnwandig, rauh; bis 40 μ lang, 4·5 bis 6·5 μ breit; spärlich. Hyphen farblos, dünnwandig, glatt, 3 bis 4 μ dick. Im Basalteil horizontal verlaufend. Schnallen spärlich.

Nr. II. *Aegerita candida* Pers.

Nr. 241. *Hyphoderma effusum* Fckl. = junges *Corticium centrifugum* (Lév.) Bres.

Nr. 1323. *Thelephora crustacea* Schum. = *Tomentella chalybea* Pers.

Nr. 1920. *Fusisporum Kühnii* Fckl. = *Corticium centrifugum* (Lév.) Bres.; siehe v. Höhnel, Annales Myc., III, Nr. 2, 1905, p. 188.

Nr. 2506. *Corticium radiosum* Fries = *Corticium laeve* Pers.

Nr. 2508. *Auricularia Syringae* Fckl. = nur *Lomatina flocculenta* (Fries) Lagerh.

Nr. 2611. *Hypochnus granulatus* Bon. = *Corticium bombycinum* (Sommf.) Bres.

14. W. Brinkmann, Westfälische Pilze.

Nr. 8. *Corticium sordidum* Karst. Der Pilz zeigt Cystiden. Hat zu heißen *Peniophora sordida* (Karst.) sensu Brinkmann.

Nr. 52. *Corticium pruinatum* Bres. = *Corticium coronatum* (Schröt.) v. H. et L.

Nr. 53. *Corticium fusisporum* Schröt. = *Corticium flavescens* Bon. sensu Fckl.

Nr. 57. *Corticium pertenue* Karst. = *Gloeocystidium praetermissum* (Karst.) Bres.

15. Otto Jaap, Fungi selecti exsiccati.

Nr. 75. *Sclerotium lichenicolum* Svends. Der Pilz gehört zu *Corticium centrifugum* (Lév.) Bres., siehe v. Höhnel, Österr. bot. Zeitschr., 1904, Nr. 12.

16. Cryptogamae exsiccatae (Mus. palat. Vindobon.).

Nr. 319. *Stereum (Pleuropus) versicolor* var. *illyricum* G. de Beck. = *Stereum insignitum* Quél.

Nr. 716. *Corticium (Gloeocystidium) stramineum* Bres. = *Peniophora cremea* Bres.

17. D. C. Beck, Plantae Bosniae et Hercegovinae.

Nr. 144. *Stereum hirsutum* Fries = *Stereum insignitum* Quél.

18. Linhart, Fungi hungarici.

Nr. 247. *Stereum spadiceum* Pers. = *Stereum purpureum* Pers.

Nr. 438. *Corticium incarnatum* Pers. = *Peniophora aurantiaca* (Bres.) v. H. et L.

Nr. 439. *Stereum hirsutum* (Willd.) Winter var. *elegans* Bres. = *Stereum insignitum* Quél.

19. D. Saccardo, Mycotheca italica.

Nr. 7. *Hymenochaete avellana* (Fries) Lév. = *Lloydiella Chailletii* Bres.

Nr. 221. *Peniophora cinerea* (Fries) Cooke = *Peniophora caesia* Bres.

Nr. 417. *Corticium calceum* (Fries) = *Stereum portentosum* (Berk.) Bres.

Nr. 609. *Hypochnus fuscus* Karst. Sicher nicht diese Art, sondern eine neue Spezies.

Nr. 1206. *Hypochnus fulvescens* Sacc. n. sp. in litt. = *Hymenochaete cinnamomea* (Pers.) Bres.

20. P. A. Saccardo, Mycotheca Veneta.

Nr. 404. *Corticium cinereum* Pers. f. *reflexum* = *Lloydiella spadicea* (Pers.) Bres. (siehe Massee, Monogr. of the Theleph., p. 115).

Nr. 405. *Corticium cinereum* Pers. f. *resupinatum* = *Lloydiella spadicea* (Pers.) Bres.

Nr. 406. *Corticium cinereum* Pers. f. *lilacinum* = *Stereum purpureum* Pers. var. *lilacinum* Fries.

Nr. 408. *Corticium granulatum* (Bon.) Sacc. = *Corticium confluens* Fries.

Nr. 409. *Stereum rugosum* Pers. = *Stereum hirsutum* Willd.

Nr. 797. *Corticium lacteum* Fries. Sicher nicht! Unbestimmbar.

Nr. 798. *Corticium lacteum* Fries f. *corticola* = *Peniophora mutata* (Peck.) v. H. et L.

Nr. 799. *Corticium puteanum* Fries. = Enthält nur *Ustulina*.

Nr. 800. *Corticium roseum* Pers. f. *Juglandis reginae* = *Corticium laeve* Pers.

Nr. 1110. *Corticium incarnatum* (Pers.) Fries f. *Platani orientalis*. Es wurden von diesem Exsikkat zwei Exemplare untersucht. Das eine aus dem Herbar Schröter in Breslau zeigte *Tulasnella incarnata* Ols. auf Föhrenrinde, das andere aus dem Hofmuseum in Wien zeigte *Peniophora incarnata* (Pers.) Cooke.

Nr. 1593. *Zygodesmus fuscus* Corda f. *geogena* = *Tomentella macrospora* v. H. et L. n. sp.

21. Cavara, Fungi Longobardiae exsiccati.

Nr. 14. *Coniophora puteana* (Schum.) Fries = *Coniophora arida* (Fries) Bres.

Nr. 60. *Stereum purpureum* Pers. Enthält nichts Bestimmbares.

22. de Notaris, Erbario Crittogamico Italiano.

Nr. 135 (1135). *Stereum ochraceum* (*Thelephora ochracea* Schw.). Ist von *Stereum ochroleucum* Fries sensu Bresadola nicht zu unterscheiden.

Nr. 267 (1267). *Corticium lactescens* Berk. = *Corticium laeve* Pers.

Nr. 463 (1463). *Corticium nudum* Fries = *Gloeocystidium luridum* (Bres.) v. H. et L.

Nr. 598. *Dacryomyces tortus* Fries = *Guepinia merulina* Pers.

23. Berkeley, British Fungi.

Nr. 20. *Thelephora byssoides* Pers. Ist eine *Coniophora* sp., wahrscheinlich *Coniophora laxa* (Fries) Bres. (siehe Smith, Engl. Flora, V. Bd., II. T., p. 168).

Nr. 251. *Thelephora miniata* Berk. Ist ein rhacodiumartiger Hyphenfilz von mennigroter Farbe.

Beobachtung: Hyphen 4 bis 5 μ breit, sehr dickwandig; glatt, hell gelblich, ohne Schnallen, unregelmäßig verzweigt; von den Hyphen von *Peniophora sanguinea* (Fries) Bres. ganz verschieden.

24. Romell, Fungi exsiccati praes. scandinavici.

Nr. 29. *Stereum sanguinolentum* (Alb. et Schw.) Fries = *Stereum rigens* Karst.

Nr. 35. *Corticium serum* (Pers.) Fries = *Corticium bombycinum* (Sommf.) Bres., siehe Hym. Kmet., p. 47.

Nr. 124. *Corticium evolvens* Fries = *Corticium laeve* Pers.

25. Jaczewski, Komorov, Tranzschel, Fungi Rossiae exsiccati.

Nr. 244. *Stereum ochroleucum* Fries = *Stereum insignitum* Quél.

26. Ellis et Everhart, Fungi Columbiani.

Nr. 104. *Corticium scutellare* B. et Cu. = *Corticium Coronilla* v. H.

Nr. 219. *Coniophora puteana* Schum. = *Coniophora Betulae* (Schum.) Bres.

Nr. 221. *Corticium glabrum* B. et Cu. = *Peniophora carnea* B. et Cu., siehe Bresadola, Fungi polonici, p. 101.

Nr. 306. *Stereum versicolor* Sw. = *Stereum insignitum* Quél.

Nr. 308. *Corticium laeve* Pers. = *Peniophora mutata* (Peck.) v. H. et. L.

Nr. 309. *Corticium arachnoideum* Berk. = *Corticium centrifugum* (Lév.) Bres.

Nr. 403. *Corticium albo-flavescens* n.sp. Ell. et Ev. (Saccardo, Syll., IX, p. 124) = eine *Coniophora* sp. Sporen 4·5 bis 7 μ groß.

Nr. 606. *Corticium calceum* Fries = eine *Peniophora*; wahrscheinlich neue Art.

Nr. 607. *Corticium scutellare* B. et C. = *Corticium lacteum* Fries.

Nr. 609. *Corticium incarnatum* Fries = *Aleurodiscus roseus* (Pers.) v. H. et L.

Nr. 611. *Peniophora Ellisii* Massee = *Peniophora obscura* (Pers.) Bres., siehe Hym. Kmet., p. 49.

Nr. 916. *Stereum rugosum* Fries. Sicher nicht diese Art! Wahrscheinlich *Stereum durinsculum* B. et Br.

Nr. 918. *Corticium arachnoideum* Berk. = *Corticium centrifugum* (Lév.) Bres.

Nr. 1020. *Corticium radiosum* Fries = *Peniophora sanguinea* (Fries) Bres.

Nr. 1116. *Stereum albobadium* Schw. = eine *Llyodiella!*

Nr. 1211. *Corticium Petersi* B. et Br. = *Corticium alutaceum* (Schrad.) Bres.

Nr. 1306. *Coniophora Ellisii* B. et Br. = *Coniophorella olivacea* (Fries) Karst.

27. Rick, Fungi austro-americani.

Nr. 31. *Hymenochaete tenuissima* Berk. Stimmt vollkommen überein mit dem Exemplar von *Stereum elegantissi-*

mum Speg. in Balansa, Plantae du Paraguay, 1876 bis 1884, Nr. 3916; siehe Saccardo, Syll., VI, p. 594.

28. Roumeguère, Fungi Gallici exsiccati, beziehungsweise Fungi selecti exsiccati.

Nr. 3. *Thelephora Picea* Pers. Enthält nichts Bestimmbares.

Nr. 5. *Corticium Mougeotii* Fries = *Hymenochaete cinnamomea* (Pers.) Bres.

Nr. 6. *Stereum disciforme* Fries. Enthält nichts Bestimmbares.

Nr. 104. *Corticium roseum* Pers. = *Peniophora incarnata* (Pers.) Cooke.

Nr. 105. *Corticium cinereum* (Pers.) Fries f. *lilacinum* Kickx. = *Lloydiella spadicea* (Pers.) Bres.

Nr. 204. *Corticium radiosum* Fries. Exemplar sehr schlecht und zu dürftig, um untersucht werden zu können.

Nr. 504. *Stereum rugosum* Pers. var. *sanguinolenta* Nob. = *Peniophora caesia* (Bres.) v. H. et L.

Nr. 506. *Corticium calceum* Fries = *Polystictus zonatus* Fries (Wiener Exemplar), nach Bresadola, Fungi Trid., II, p. 36 = *Corticium Roumeguèrii* Bres.

Nr. 603. *Corticium lacteum* Fries (*Hydnum scirpinum* Lib. in Herb.) = *Corticium Typhae* (Pers.) Fckl. = *Epithele Typhae* (Pers.) Patouillard.

Nr. 704. *Stereum hirsutum* Willd. f. *discoideum* Wallr. Exemplar sehr dürftig und wahrscheinlich nicht diese Art.

Nr. 705. *Corticium Oakesii* Berk. et Curt. Enthält nichts Bestimmbares.

Nr. 706. *Corticium nudum* Fries. Sicher nicht diese Art, sondern ein ganz altes und schlechtes *Stereum*, wahrscheinlich *Stereum purpureum* Pers.

Nr. 803. *Corticium Buxigenum* Kl. = *Thelephora calcea* var. *buxigena* Kl., Fungi europ., Nr. 1119. Enthält nichts Bestimmbares.

Nr. 1408. *Corticium ochroideum* Fries, Epicrisis, p. 54 = *Thelephora sebacea* Pers. = *Sebacina incrustans* Pers.

Nr. 1502. *Corticium violaceo-lividum* Fries = *Peniophora nuda* (Fries) Bres.

Nr. 1804. *Corticium Bupleuri* R. = *Peniophora caesia* (Bres.) v. H. et L.; siehe Bresadola, Fungi Trid., II, p. 39, t. 145, f. 2.

Nr. 2011. *Corticium incarnatum* Fries. Enthält nichts Bestimmbares.

Nr. 2208. *Telephora Typhae* (Pers.) Fries f. *graminis* Nob. Sicher nicht! Unbestimmbar.

Nr. 2209. *Telephora marginata* Veuill. = *Lloydiella spadicea* (Pers.) Bres.

Nr. 2210. *Corticium lacteum* Fries f. *corticola* Nob. Ist sicher nicht diese Art, sondern ein ganz altes und schlechtes *Stereum!*

Nr. 2405. *Corticium cinereum* Pers. Sicher nicht! Unbestimmbar.

Nr. 2509. *Corticium Friesii* Grog. = *Peniophora caesia* (Bres.) v. H. et L.; siehe Bresadola, Fungi Trid., II, p. 39, t. 145, f. 2.

Nr. 2510. *Corticium incarnatum* Fries. Enthält nichts Bestimmbares.

Nr. 2511. *Corticium calceum* Fries. Enthält nichts Bestimmbares.

Nr. 2512. *Corticium laeve* (Pers.) Fries f. *albida.* Sicher nicht *Corticium laeve* Pers.; unbestimmbar.

Nr. 2513. *Corticium radiosum* Fries = zum Teil *Peniophora* n. sp., zum Teil *Odontia* sp.

Nr. 2908. *Corticium quercinum* (Pers.) Fries. Enthält nichts Bestimmbares.

Nr. 2909. *Corticium cinereum* Fries. Enthält eine Übergangsform von dieser Art zu *Peniophora caesia* (Bres.) v. H. et L.

Nr. 2910. *Corticium incarnatum* Fries = *Peniophora caesia* (Bres.) v. H. et L.

Nr. 2912. *Corticium Typhae* (Pers.) Desm. f. *Cirsii palustris.* Enthält nichts Bestimmbares.

Nr. 2913. *Coniophora olivacea* (Fries) Karst. Enthält diesen Pilz nicht.

Nr. 3011. *Corticium cinereum* Pers. Enthält nichts Bestimmbares.

Nr. 3213. *Corticium cinereum* Fries f. *Pruni Mahaleb* = *Peniophora caesia* (Bres.) v. H. et L.

Nr. 3627. *Corticium cinnamomeum* Fries. Enthält nicht diesen Pilz, sondern nur einen sterilen violetten Hyphenpilz.

Nr. 3628. *Corticium radiosum* Fries. Enthält nichts Bestimmbares.

Nr. 3704. *Corticium calceum* Fries. Enthält nichts Bestimmbares.

Nr. 4025. *Xerocarpus strobilorum* n. sp., leg. Kapitän F. Sarrazin. Enthält nichts Bestimmbares.

Nr. 4204. *Stereum hirsutum* Willd. Enthält nichts Bestimmbares.

Nr. 4303. *Corticium violaceo-lividum* (Sommf.) Fries. Enthält nichts Bestimmbares.

Nr. 4304. *Corticium rutilans* Fries. Enthält nichts Bestimmbares.

Nr. 4307. *Xerocarpus subsulphureus* Karst. Der Pilz ist eine *Peniophora*, hat zu heißen *Peniophora subsulphurea* (Karst.) v. H. et L.

Nr. 4421. *Corticium molle* Fries var. *pelliculare* Fries. Enthält nichts Bestimmbares.

Nr. 4422. *Stereum ochraceoflavum* Schw. Enthält nichts Bestimmbares.

Nr. 4540. *Hymenochaete agglutinans* Ell. Enthält nichts Bestimmbares.

Nr. 4603. *Coniophora fusca* Karst. Enthält keinen Pilz.

Nr. 4702. *Corticium murinum* Berk. et Broome (teste Kalchbrenner). Der Pilz ist eine *Peniophora* sp.; siehe dazu Bemerkung bei Thümen, Mycoth. universalis, Nr. 1504.

Nr. 4809. *Stereum rigens* Karst. Nicht diese Art. Das Exemplar ist nicht sanguinolent! Wahrscheinlich *Stereum hirsutum* Willd.

Nr. 5010. *Stereum amphirhytes* Sacc. et Berl. Enthält nichts Bestimmbares.

Nr. 5011. *Corticium violaceo-lividum* (Sommf.) Fries. Enthält keinen Pilz.

Nr. 5012. *Corticium laeve* Fries f. *lutescens*. Enthält nichts Bestimmbares.

Nr. 5506. *Stereum purpureum* Pers. f. *Ribis*. Enthält nichts Bestimmbares.

Nr. 5509. *Corticium sulphureum* Fries. Sicher nicht dieser Pilz! Unbestimmbar.

Nr. 5802. *Corticium calceum* Fries. Enthält nichts Bestimmbares.

Nr. 6009. *Corticium incarnatum* (Pers.) Fries = *Corticium polygonium* Pers.

Nr. 6110. *Cyphella ampla* Lév. Sicher nicht! sondern eine andere *Cyphella*-Art, wahrscheinlich *Cyphella villosa* (Pers.) Karst.

Nr. 6210. *Corticium corticale* Bull. = *Peniophora nuda* (Fries) Bres.

Nr. 6287. *Stereum ochroleucum* Fries. Enthält nichts Bestimmbares.

Nr. 6413. *Corticium cinereum* Fries = *Peniophora caesia* (Bres.) v. H. et L.

Nr. 6517. *Corticium fraxineum* Pers. = *Peniophora cinerea* (Fries) Cooke.

Nr. 6518. *Corticium violaceo-lividum* (Sommf.) Fries = *Peniophora caesia* (Bres.) v. H. et L.

Nr. 6722. *Corticium sulphureum* Fries = *Corticium croceum* (Kunze) Bres.

Nr. 6911. *Corticium cinereum* Fries f. *Robiniae* = *Lloydiella spadicea* (Pers.) Bres.

Nr. 7035. *Hypochnus ferrugineus* (Pers.) Quél. = *Solenia anomala* (Pers.) Fries.

Nr. 7113. *Coniophora atrocinerea* Karst. = *Ustulina vulgaris* Tul.

29. Desmazières, Plantes Cryptogames du Nord de la France.

Nr. 118. *Thelephora intermedia* Desm. Sicher nur *Corticium laeve* Pers.

Nr. 119. *Thelephora Lycii* Pers. var. a. *lilacea* Desm. = *Peniophora caesia* (Bres.) v. H. et L.

Nr. 666. *Thelephora cinerea* Fries var. *Tiliae* Desm. Sicher *Peniophora caesia* (Bres.) v. H. et L.

III. Über Athelia Typhae Pers.

Unter diesem Namen beschrieb Persoon in seiner 1822 erschienenen Mycologia Europaea, I, p. 84, eine auf trockenen Stengeln von *Typha latifolia* vorkommende neue Pilzart und gibt von derselben folgende Diagnose: »longitudinaliter effusa, tenuis, demum toto glabra, subfarinacea alutacea«; ....»ab initio orbicularis, alba et byssina.«

Fries stellte diesen neuen Pilz, siehe Elenchus Fung., I, p. 226 (1828), in die Gattung *Thelephora*. Bei Fuckel, siehe Symb. Myc., p. 27, findet er sich das erste Mal als *Corticium* angeführt und bei Patouillard, siehe Tabulae Anal., IV, p. 31, Nr. 578 (mit Figur), als *Hypochnus Typhae* Pers. und später als *Kneiffia Typhae* Fckl., siehe Patouillard et Lagerheim, Bullet. Myc., 1893, p. 132, bezeichnet.

Von den anderen neueren Autoren wurde der Pilz meist in die Gattung *Corticium* eingereiht (siehe Winter, Krypt. Flora, I, p. 339; Quélét, Flore Myc., p. 5; Saccardo, Syll., VI, p. 640; Bresadola, Fungi polonici, p. 97).

Nun ist aber das Hymenium dieses Pilzes, wenn er gut entwickelt ist, durch eigentümliche, stachelartige Gebilde ausgezeichnet, welche mitunter in großer Zahl vorhanden sind und dann sehr dicht stehen. Dieselben sind, wie die mikroskopische Untersuchung lehrt, aus zahlreichen dünnen Hyphen zusammengesetzt. Sie entspringen im subhymenialen Gewebe des Pilzes, durchdringen das Hymenium und verleihen demselben eine mehr oder minder große Rauhigkeit.

Schon von Fries scheint das Vorhandensein dieser Stacheln bei *Athelia Typhae* Pers. beobachtet worden zu sein, denn er hat das Hymenium desselben als: »setulosum« bezeichnet (siehe Elenchus Fung., I, p. 226, und Hymenom. Europ., p. 657).

Libert hat den Pilz zweifelsohne wegen derselben (siehe C. Roumeguère, Fungi selecti Gallici exsicc., Nr. 603, und Thümen, Myc. univers., Nr. 1505) sogar für ein *Hydnum* angesehen und *Hydnum scirpinum* Libert in herb. genannt.

Das erste Mal genauer beschrieben hat diese stachelartigen Gebilde Patouillard, der sie in seinen Tabulae Anal., II, p. 31, Fig. 578, auch so ziemlich richtig abbildet.

Daß die *Athelia Typhae* Pers. im Sinne Fries', Libert's und Patouillard's aber auch tatsächlich der Persoon'sche Pilz ist, geht aus einer Bemerkung hervor, welche Desmazière seinem Exsikkat dieses Pilzes (Nr. 2161 d. Plantes Crypt. de la France) beifügt. Die Exemplare desselben, welche ganz deutlich die Stacheln zeigen, wurden nämlich von M. Reinward mit dem Persoon'schen Originalexemplare verglichen und als identisch mit demselben befunden.

Wegen seiner so charakteristischen Stacheln kann nun der in Rede stehende Pilz weder in der Gattung *Corticium* noch in der Gattung *Hypochnus* verbleiben, da er sich von allen anderen Arten dieser Gattungen durch dieselben sehr wesentlich unterscheidet.

Pattouillard hat diesem Umstand bereits Rechnung zu tragen versucht, indem er in der Gattung *Hypochnus* eine eigene Sektion: »*Epithele*« aufstellte, in welche er neben dem Persoon'schen Pilz auch noch eine von ihm neu beschriebene ähnliche Pilzart aus Gouadeloupe: *Hypochnus Dussii* Pat. einreihte.

Ähnliche stachelartige Gebilde, wie sie *Athelia Typhae* Pers. zeigt, finden wir auch noch bei anderen Corticieen wieder.

So bei *Mycobonia flava* (Berk.) Pat., dem bisher einzigen Vertreter dieser von Patouillard geschaffenen Thelephoraceen-Gattung. Dieser Pilz, der von Berkeley als *Hydnum flavum* Berk. (siehe Anal. of Nat. Hist., Ser. I, vol. X, p. 380) beschrieben worden war, besitzt jedoch eine Mittelschicht und bildet auch Hüte, gehört also zu den *Stereum*-artigen Corticieen, während *Athelia Typhae* Pers. und *Hypochnus Dussii* Pat. keine Mittelschichte aufweisen und immer refupinat sind, also echte Corticieen vorstellen.

In die Gattung *Mycobonia*, welche ursprünglich den Namen *Bonia* erhalten hatte, der jedoch später umgeändert werden mußte, weil er bereits für eine Bambuseen-Gattung von Balansa verausgabt worden war, hatte Patouillard auch

eine neue Art: *Bonia papyrina* Pat. gestellt (siehe Bullet. Myc., 1892, p. 48). Diese hat sich jedoch, wie er später selbst nachwies, nur als eine unentwickelte Form von *Heterochaete tenuicula* (Lév.) Pat. erwiesen (siehe dazu Bullet. Myc., 1894, p. 76). Auch die Arten dieser Tremellaceen-Gattung zeigen nämlich ganz ähnliche stachelartige Gebilde, wie sie oben gekennzeichnet wurden.

Faszikulierte Cystiden zeigen ferner auch die Arten des Subgenus *Scopuloides* Massee, Monogr. of the Teleph., p. 154, der Gattung *Peniophora* und des Subgenus *Veluticeps* Cooke, Grev., VIII, p. 149, der Gattung *Hymenochaete.* Dieselben können jedoch kaum den stachelartigen Gebilden der Patouillard'schen Sektion *Epithele* als ähnlich bezeichnet werden.

Die beiden Vertreter dieser Sektion erscheinen also sehr scharf geschieden von den Arten aller anderen Thelephoraceen-Gattungen und es dürfte daher wohl gerechtfertigt sein, *Epithele* zur Gattung zu erheben, so daß dann die beiden Arten derselben *Epithele Dussii* Pat. und *E. Typhae* (Pers.) Pat. zu heißen hätten.

Mit letzterer Art identisch ist auch *Athelia scirpina* Thümen n. sp. in Mycoth. univ., Nr. 1505, beziehungsweise *Corticium scirpinum* (Thümen) Winter, l. c., p. 340 (siehe dazu Bresadola, Fungi polonici, p. 97), welcher Art die bereits erwähnten Libert'schen Herbarexemplare als Originalexemplare zu Grunde liegen.

Corticium Typhae Fckl. in Massee, Monogr. of the Theleph., p. 137, kann dagegen der Persoon'sche Pilz nicht sein; denn erstens ist aus der Diagnose desselben an dieser Stelle nichts zu entnehmen, was auf das Vorhandensein der charakteristischen Stacheln hinweisen würde, und zweitens sprechen auch die angegebenen Sporengrößen ($6 \asymp 3$ bis $4\,\mu$) ganz entschieden dagegen.

Da es an einer ausreichenden Diagnose des Persoon'schen Pilzes in der Literatur mangelt, so sei eine solche im folgenden gegeben.

Epithele Typhae (Pers.) Patouillard, Bullet. Myc. 1899, p. 202.

Syn.: *Athelia Typhae* Pers., Myc. Europ., I., p. 84 (1822).
Thelephora Typhae (Pers.) Fries, Elenchus Fung., I, p. 226 (1828).
Corticium Typhae (Pers.) Desm., Fuckel, Symb. Myc., p. 27 (1869), var. *caricicola*, Fungi rhen. 1894; Fries, Hymenom. Europ., p. 657; Saccardo, Syll., VI, p. 640; Winter, Kryptogam. Flora, I, 1, p. 339; Stevens, Brit. Fungi, p. 281; Massee, Monogr. of the Theleph., p. 137 (?); Quélét, Flore myc., p. 5; Bresadola, Fungi polonici, p. 97.
Hypochnus Typhae (Pers.) Pat., Tabulae Anal., II, p. 31, Nr. 578 mit Figur (1886); siehe auch Bullet. Myc. 1899, p. 202.
Kneiffia Typhae Pat., Bullet. Myc., 1893, p. 132.
Athelia scirpina Thümen in Mycoth. univers., Nr. 1505.
Corticium scirpinum (Thümen) Winter, l. c., p. 340; Saccardo, Syll., VI, p. 630.

Exsicc.: 1. Rabenhorst, Herb. viv., Nr. 1518; Herbar. mycol., Nr. 411.
2. Desmazière, Plant. Cryptog. de la France, Nr. 2161 (1811) var. *caricis Desm.*
3. Fuckel, Fungi rhen., Nr. 1897, var. *caricicola* Fckl.
4. Erbar. Crittogam. ital., Nr. 442.
5. Otto Jaap, Fungi selecti exsicc. Nr. 141, var. *caricicola* Fckl.
6. C. Roumeguère, Fungi Gall. exsicc., Nr. 2406 var. *caricicola* Fckl; Nr. 603 sub *Corticium lacteum* Fries Nr. 2208 f. *Graminis* Roumèg. (ist sicher nicht dieser Pilz. Unbestimmbar).
7. v. Thümen, Mycoth. univers., Nr. 1505 (Reliquie Libertiana) sub *Athelia scirpina* Thümen n. sp.

Pilz anfangs mehr oder weniger kreisförmig, weiß und flockig, später unregelmäßig ausgebreitet, meist mit deutlichem faserigen oder mehligen Rande; dünnhäutig und von weißgelber Farbe (*ochroleucus*; Nr. 28 der Chromotaxia Saccardo's). Hymenium von oft sehr zahlreichen, unregelmäßig angeordneten, warzen- bis stachelartigen Gebilden rauh. Stacheln im subhymenialen Gewebe entspringend (siehe Fig.), aus dünnen, zartwandigen, parallel verklebten Hyphen bestehend, 30 bis 40 μ breit und 80 bis 160 μ hervorragend. Basidien ziemlich dichtstehend, keulenförmig, 8 bis 10 μ breit; Sterigmen pfriemenförmig, gebogen, 6 bis 10 μ lang. Sporen farblos, im Haufen gelblich, länglich-lanzettlich, auf einer Seite etwas abgeflacht, glatt, 10 bis 30 μ lang, 6 bis 8 μ breit. Inhalt mit mehreren Öl-

tröpfchen versehen. Hyphen farblos, dünnwandig, glatt, unregelmäßig verzweigt, mit Schnallen an den Scheidewänden; 2 bis 5 μ dick.

An trockenen Stengeln und Blättern von *Typha-*, *Carex-* und *Scirpus*-Arten.

Im Frühling. Selten!

Die Sporen scheinen in der Größe sehr zu wechseln. Fuckel: 30:8; Quélét: 20; Bresadola: 18 bis 27 ≍ 7 bis 8; wir fanden nur solche von 10 bis 17 μ Länge.

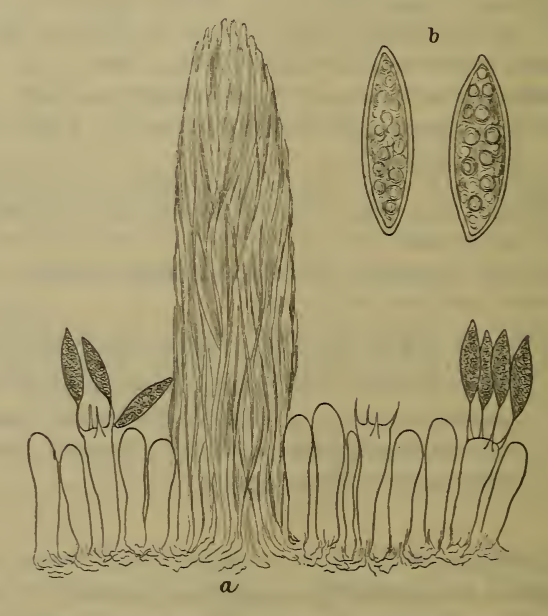


Fig. 3. *Epithele Typhae* (Pers.) Patouillard.
a Querschnitt durch das Hymenium des Pilzes ($^{380}/_{1}$).
b Zwei Sporen, stärker vergrößert ($^{900}/_{1}$).

IV. Neue und ungenügend bekannte Arten.

1. **Peniophora chordalis** v. H. et L. n. sp.

Pilz ausgebreitet, äußerst zart, fast reifartig, am Rande ganz allmählich verlaufend. Hymenium nicht geschlossen, frisch samtartig, von aschgrauer Farbe, mit spinngewebeartigen, weißen, bis 30 μ dicken, aus zahlreichen dicht ver-

flochtenen Fäden bedeckt, welche an ihrer Oberfläche so wie das Hymenium des Pilzes aus Basidien und Cystiden zusammengesetzt sind. Basidien keulenförmig, 6 bis 8 μ breit; Sterigmen 4, spitzkegelförmig, kurz. Sporen 5 bis 6 μ lang,

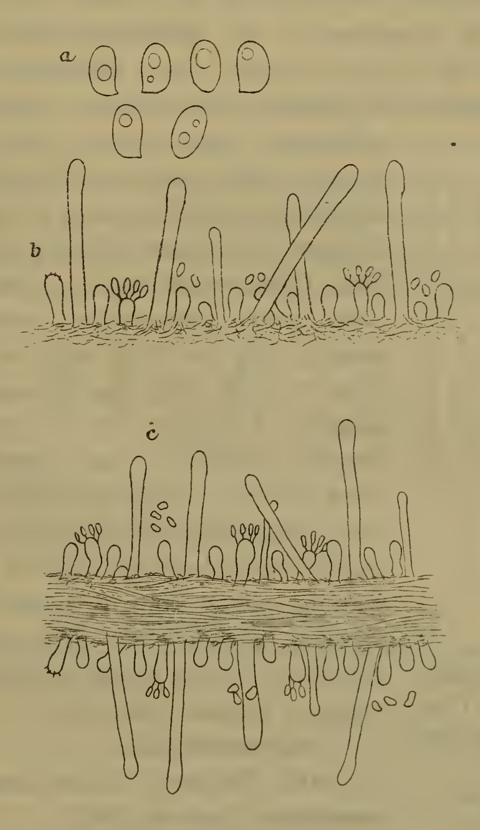


Fig. 4. *Peniophora chordalis* v. H. et L.

a Sporen ($^{1300}/_1$).

b Querschnitt durch das Hymenium des Pilzes ($^{400}/_1$).

c Ein mit Cystiden und Basidien besetzter Faden von der Oberfläche des Pilzes ($^{400}/_1$).

3 bis 4 μ breit, elliptisch, auf einer Seite abgeflacht bis eingedrückt, farblos, glatt, mit 1 oder 2 Öltropfen. Cystiden zylindrisch, am Scheitel meist etwas verbreitert, zartwandig, farblos und glatt; 35 bis 55 μ lang und 6 bis 8 μ breit. Hyphen undeutlich, farblos, glatt, 2 bis 4 μ dick, dünnwandig.

Auf morscher Rinde *(Pinus?)*.

In der Großen Klause bei Aspang in Niederösterreich. 2. Juni 1906.

2. Peniophora sphaerospora v. H. et L. n. sp.

Pilz weit ausgebreitet; der Unterlage fest anhaftende, dünnhäutige, 0·15 bis 0·30 *mm* dicke, undeutlich berandete, weiße Überzüge auf bloßer Erde bildend. Hymenium geschlossen, glatt, frisch fast wachsartig, trocken nicht zerrissen. Basidien keulenförmig, 25 bis 35 µ lang, 6 bis 8 µ breit. Sterigmen 4, pfriemenförmig, gerade, sehr lang. Cystiden zahlreich, zylindrisch, nach oben meist verschmälert, stumpf, dünnwandig, 35 bis 85 µ lang und 5 bis 8 µ breit, 10 bis 40 µ hervorragend. Sporen kugelig, 4 bis 7 µ im Durchmesser betragend, meist mit einem deutlichen Spitzchen versehen; Membran sehr dünn, farblos und glatt. Jede Spore einen großen Öltropfen einschließend. Hyphen glatt, dünnwandig, etwas knorrig, häufig anastomosierend, reichlich mit Schnallenbildungen versehen, 4 bis 5 µ dick. Im Basalteile vorwiegend vertikal verlaufend.

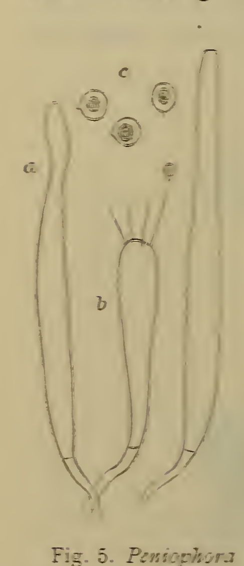


Fig. 5. *Peniophora sphaerospora* v. H. et L. *a* Cystiden des Pilzes (600/1). *b* Basidium. *c* Sporen.

Auf nackter Erde.

Am Pfalzberg bei Preßbaum (Niederösterreich). Sommer 1905.

3. Peniophora subcremea v. H. et L. n. sp. Rabenhorst-Winter, Fungi europaei Nr. 3230 sub *Corticium lacteum* Fries.

Pilz ausgebreitet, dünnhäutig, von gelblichweißer bis cremegelber Farbe; dem Substrate fest anliegend; Rand fast gleichartig, etwas mehlig. Hymenium geschlossen, glatt, frisch wachsartig, trocken nicht zerrissen. Basidien zylindrisch bis keulenförmig, 3 bis 4 µ breit; Sterigmen 4, pfriemenförmig, gerade, 2 bis 3 µ lang. Sporen zylindrisch, 4 bis 6 µ lang, 1·5 bis 2 µ

breit, farblos, glatt; Inhalt gleichmäßig. Cystiden wenig zahlreich, zylindrisch, nach oben etwas verschmälert, stumpf, dünnwandig, glatt; gegen den Scheitel zu stets mit einem schwach gelblichen Inhalt erfüllt; 4 bis 6 μ breit, bis 20 μ hervorragend. Hyphen farblos, glatt, 1·5 bis 2 μ dick, derbwandig, etwas steif, ohne Schnallenbildung.

Auf Föhrenholz.

Bei Mustiala in Finnland. November. P. A. Karsten.

Bemerkung: Der Pilz ist, was das Aussehen betrifft, und in Bezug auf die Form der Cystiden und Sporen der *P. cremea* (Bres.) v. H. et L. nicht unähnlich, aber wegen der größeren Dimension der letzteren bei ersterer Art sowie der weit dickeren Hyphen derselben sehr leicht von ihr zu unterscheiden. Eine

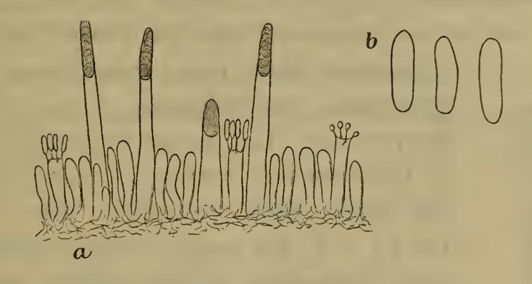


Fig. 6. *Peniophora subcremea* v. H. et L.
a Querschnitt durch das Hymenium des Pilzes ($^{500}/_{1}$).
b Sporen ($^{1800}/_{1}$).

große Ähnlichkeit in der Form der Cystiden und Dicke der Hyphen weist der Pilz auch mit *P. subalutacea* (Karst.) v. H. et L. auf. Auch hier sind aber zum Unterschied die Cystiden kräftiger und die Sporen länger.

4. **Peniophora Corsica** v. H. et L. n. sp.

Pilz flach ausgebreitet, dem Substrate fest anliegend, dünn lederartig, 0·20 bis 0·25 *mm* dick, mit deutlichem helleren, stellenweise abgehobenen Rande. Pilz unterseits braunfilzig. Hymenium haselfarbig (avellaneus; Nr. 7 d. Chromotaxia Saccardo's), etwas bereift, glatt, trocken nur wenig zerrissen; Cystiden farblos, 35 bis 55 μ lang und 8 bis 12 μ breit, keulenförmig, im unteren stielartigen Teile dünnwandig

und glatt: der obere mehr oder weniger abgesetzte, dick keulenförmige Teil zugespitzt oder abgerundet, sehr rauh und mit Kalkoxalat inkrustiert. Cystiden sehr zahlreich, dichtstehend, selten eingesenkt, meist bis zur Hälfte ihrer Länge hervorragend. Gewebshyphen sehr unregelmäßig, 3 bis 4 μ dick, mit Schnallenbildungen. Basidien und Sporen nicht gesehen.

Auf abgestorbenen Stämmen von *Pistacia lentiscus* auf Corsica (Maquis a Giunchetto) leg. R. Maire. 29. Dezember 1902.

5. Tomentella macrospora v. H. et L. n. sp. Saccardo, Mycotheca Veneta, Nr. 1593, sub *Zygodesmus fuscus* Corda f. *geogena*.

Pilz ausgebreitet; filzige bis häutige, gleichartig berandete Überzüge von schwarzbrauner Farbe auf bloßer Erde bildend. Hymenium glatt, nicht geschlossen. Basidien gelbbraun, keulenförmig, 8 bis 12 μ breit. Sporen zum Teil genau kugelig 10, bis 16 μ im Durchmesser betragend, zum Teil kugelig auf einer Seite abgeflacht oder elliptisch, 10 : 12 ≍ 7 : 9 μ groß. Membran dunkelbraun, derb, besonders bei den großen Sporen sehr dick, mit mäßig langen hyalinen Stacheln besetzt. Sporen stets einen großen Öltropfen bergend. Hyphen sehr unregelmäßig, braun, ziemlich derbwandig, glatt, septiert, ohne Schnallenbildungen, 3 bis 5 μ dick.

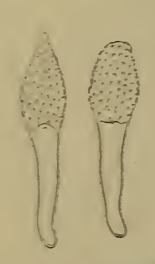


Fig. 7. *Peniophora Corsica* v. H. et L. Cystiden des Pilzes ($\frac{650}{1}$).

Auf bloßer Erde bei Montello in Italien. Saccardo. 1879.

6. Corticium incrustans v. H. et L., n. sp.

Pilz ausgebreitet, dünnhäutig, inkrustierend, von bleichrötlicher, im Umfange fast rein weißer Farbe. Rand allmählich verlaufend, sehr kurzfaserig oder etwas mehlig. Hymenium geschlossen, frisch wachsartig, glatt, trocken nicht zerrissen. Basidien zylindrisch bis schwach keulenförmig, ungefähr 20 μ lang und 4 bis 5 μ breit, über das Hymenium weit hervorragend. Sterigmen 4, pfriemenförmig, etwas gebogen, 2 bis 3 μ lang. Sporen länglich elliptisch, auf einer Seite eingedrückt, meist

etwas gebogen, 5 bis 6 μ lang, 1·5 bis 2 μ breit, farblos, glatt. Inhalt gleichmäßig. Hyphen farblos, zartwandig, glatt, 4 bis 5 μ dick, mit Schnallenbildungen.

Auf morschem Laubholz *(Populus?)*.

Im Schedinaztal bei Jajce in Bosnien. Ostern 1903. v. Höhnel.

Bemerkung. Der Pilz ist mit *Corticium rubro-pallens* Schw. = *C. rubro-canum* Thümen nicht identisch (siehe dazu Bresadola, Fungi polonici, p. 97); von dem Pilze des Thümen-Exsikkates, Mycoth. univers., Nr. 409, ist er vollkommen verschieden. Sehr charakteristisch für den Pilz ist seine Eigenschaft, Moose, zarte Würzelchen u. dgl. zu inkrustieren.

7. **Gloeocystidium clavuligerum** v. H. et L., n. sp.

Pilz ausgebreitet, äußerst zarte, krümelige bis dünnhäutige, am Rande gleichartige, schmutzigweiße bis gelbliche Überzüge

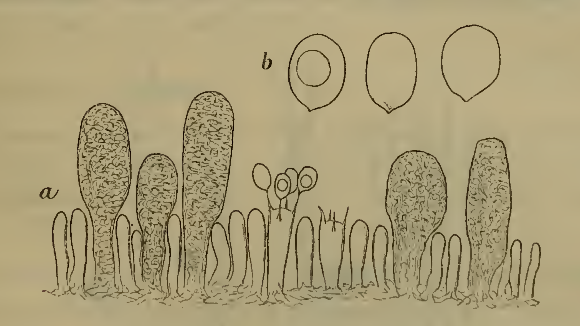


Fig. 8. *Gloeocystidium clavuligerum* v. H. et L.

a Querschnitt durch das Hymenium des Pilzes ($^{580}/_{1}$).
b Sporen ($^{2000}/_{1}$).

bildend. Hymenium fast geschlossen; Basidien keulenförmig, 4 bis 5 μ breit; Sterigmen 4, pfriemenförmig, gerade, 3 bis 4 μ lang. Sporen kugelig oder fast kugelig, 4 bis 5 : 4 μ groß; farblos, glatt, dünnwandig, meist mit einem großen Öltropfen erfüllt. Gloeocystiden sehr zahlreich, meist mehr oder weniger keulenförmig, 10 bis 30 μ lang, 8 bis 14 μ breit, dünnwandig, glatt, mit gelblichem körnigen Inhalt erfüllt. Hyphen undeutlich,

unregelmäßig, 3 bis 4 μ dick, farblos, glatt, zartwandig, mit Schnallenbildungen.

An faulenden Ästen von *Populus tremula*.

Am Kolbeter bei Weidlingau im Wienerwald, Niederösterreich. Juni 1902. v. Höhnel.

8. Tomentellina n. genus.

Fruchtkörper umgewendet, filzig bis häutig, aus locker verwebten Hyphen bestehend. Hymenium nicht geschlossen, mit Cystiden. Basidien büschelig. Sporen gefärbt, warzig oder stachelig.

Diese neue Gattung reiht sich an die Persoon'sche Gattung *Tomentella* an. Der einzige wesentliche Unterschied von dieser besteht in dem Vorhandensein von Cystiden bei ersterer.

Tomentellina ferruginosa v. H. et L., n. sp.

Pilz ausgebreitet, filzig-häutig, von rostgelber bis dunkelbrauner Farbe, dem Substrat anliegend, leicht loslösbar; Rand

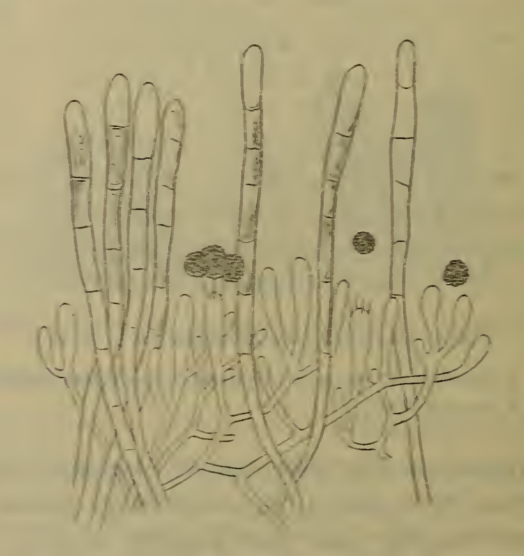


Fig. 9. *Tomentellina ferruginosa* v. H. et L. ($^{450}/_{1}$).

meist etwas heller gefärbt, sonst gleichartig oder schwach radialfaserig. Hymenium nicht geschlossen, samtartig, glatt.

Basidien keulenförmig, 20 bis 25 μ lang, 6 bis 8 μ breit; Sterigmen 4; pfriemenförmig, gerade oder etwas gebogen, 4 bis 8 μ lang. Sporen kugelig bis fast eckig kugelig, 6 bis 9 μ im Durchmesser zählend; Membran gelbbraun, von kurzen kegelförmigen, stumpfen Stacheln rauh. Inhalt mit einem Öltropfen. Cystiden zahlreich, einzeln oder in Büscheln; lang zylindrisch, oben etwas verbreitert, stumpf, septiert, von brauner Farbe; mäßig, derbwandig, glatt, 120 bis 200 μ lang, 5 bis 8 μ breit, bis 140 μ hervorragend. Hyphen unregelmäßig, hellgelb bis gelbbraun, zartwandig, glatt, 3 bis 7 μ dick, septiert, ohne Schnallenbildungen; am Grunde des Pilzes zu mehr oder weniger dicken, untereinander anastomosierenden Strängen vereinigt.

Auf einem vermorschten Tannenstamm. Im Juli 1906. Pelzergraben bei Heizawinkel im Wienerwald.

Der Pilz ist der *Tomentella ferruginea* (Pers.) Schröt. sehr ähnlich; bei mikroskopischer Untersuchung jedoch nicht damit zu verwechseln. Dasselbe gilt betreffs *Hydnum ferruginosum* Fries, welches, wenn die Stacheln nicht ausgebildet sind, dem Pilze nicht unähnlich ist.

9. **Peniophora sordidella** v. H. et L.

Syn.: *Hypochnus sordidus* Schröt., Pilze Schlesiens, 1888, p. 418 (Saccardo, Syll., VI, p. 657).
Peniophora sordida (Schröt.) v. H. et L., Annal. Myc., Nr. 3 (1906), p. 290.

Pilz ausgebreitet, frisch fast fleischartig, trocken dünnhäutig, dem Substrate fest angeheftet, anfangs von rein weißer, später etwas gelblicher Farbe. Oberfläche des Pilzes wellig höckerig, Rand gleichartig, nicht faserig, oft etwas krümelig. Hymenium locker, glatt. Basidien zylindrisch bis keulenförmig, 6 bis 8 μ breit. Sterigmen 4, pfriemenförmig, sehr dünn, 4 bis 7 μ lang. Sporen kugelig oder fast kugelig, 4 bis 5 μ im Durchmesser zählend; farblos, deutlich rauh, einen großen Öltropfen bergend. Cystiden wenig zahlreich, zylindrisch, nach oben verschmälert, selten fast spindelförmig, stumpf, dünnwandig, glatt, farblos, 5 bis 8 μ breit, bis 40 μ hervorragend. Hyphen 6 bis 8 μ dick, farblos, zartwandig, glatt bis etwas rauh; mit Schnallenbildungen.

Auf morschem Holz und abgefallenen Zweigen im Sommer und Herbst.

Oswitz bei Breslau in Preußisch-Schlesien (Schröter). Auf der Schöffelwarte im Wienerwald (Niederösterreich). v. Höhnel.

Bemerkung: Die Beschreibung Schröter's von seinem *Hypochnus sordidus* paßt so gut auf den Pilz von der Schöffelwarte, daß zweifelsohne dieser Pilz als identisch mit jenem angenommen werden kann, der Schröter bei der Aufstellung seiner Art vorlag. Das Schröter'sche Originalexemplar ist leider im Herbar Schröter (Breslau) nicht mehr vorhanden. Der Pilz muß infolge der auch schon von Schröter beobachteten Cystiden in die Gattung *Peniophora* gestellt werden, kann dann aber seinen alten Namen nicht behalten. Das von Karsten schon früher aufgestellte *Corticium sordidum* ist nämlich, wie es in Brinkmann, Westf. Pilze, Nr. 8, ausgegeben wurde, ebenfalls eine *Peniophora* und diesem Pilz gebührt daher in erster Linie der Name *Peniophora sordida*. Der Schröter'sche Pilz wurde daher *P. sordidella* v. H. et L. genannt.

10. Peniophora glebulosa (Fries) Sacc. et Syd., Saccardo, Syll., XVI, p. 195.

Syn.: *Thelephora calcea* Fries var. *glebulosa* Fries, Elenchus, I, p. 215.
Corticium calceum Fries, Epicrisis, p. 362, pr. p.
Corticium (Peniophora) glebulosa (Fries) Bres., Fungi Trid., II, p. 61, t. 170, f. 2.
Kneiffia glebulosa Bres., Fungi polonici, p. 104.
Hypochnus chaetophorus v. H., diese Sitzungsberichte, Bd. CXI, Abt. I, p. 1007.

Exsicc.: W. Brinkmann, Westf. Pilze, Nr. 19.

Pilz ausgebreitet, dünnhäutig, anfangs von rein weißer Farbe, später blaß lederfarben bis ockergelb, dem Substrate fest anhaftend, am Rande mehlig. Hymenium geschlossen, dicht feinborstig, frisch fast wachsartig, beim Trocknen oft in kleine Klümpchen zerfallend. Basidien keulenförmig, 25 bis 30 μ lang, 6 bis 7 μ breit. Sterigmen 4, pfriemenförmig, gerade. Sporen zylindrisch, etwas gekrümmt, 7 bis 9 μ lang, 1·5 bis 2·5 μ breit, farblos, glatt, dünnwandig. Inhalt meist mit mehreren kleinen Öltröpfchen. Cystiden an der Basis des Pilzes entspringend; zylindrisch oder nach oben etwas verschmälert, am Scheitel abgerundet, am Grunde

manchmal bauchig angeschwollen, glatt oder gegen die Spitze zu etwas körnig rauh; sehr dickwandig, Lumen fast linienförmig, vor dem Scheitel sich plötzlich erweiternd, und die Cystiden hier sehr dünnwandig. Diese 70 bis 140 μ lang, 6 bis 14 μ breit, 30 bis 80 μ hervorragend. Hyphen unregelmäßig, farblos, derbwandig, glatt, 2 bis 3 μ, selten auch bis 6 μ dick. Spärlich septiert; Schnallenbildungen fehlend.

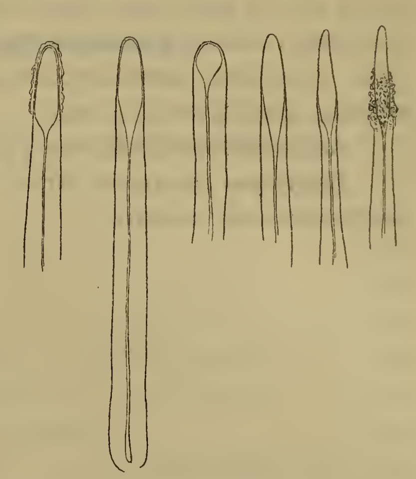


Fig. 10. *Peniophora glebulosa* (Fr.) Sacc. et Syd. Cystiden des Pilzes ($^{400}/_{1}$).

Auf morschem Holz und faulenden Rinden von Laub- und Nadelbäumen.

An mehreren Orten des Wienerwaldes (v. Höhnel); Wetsfalen, Lengerich (Brinkmann); Val de Sole, Südtirol (Bresadola); Tromsötal, Norwegen (Schröter) etc.

11. **Corticium flavescens** (Bon.) sensu Fckl., 1851; Winter, Kryptogamenflora, I, p. 229; Massee, Monogr. of the Theleph., p. 149; v. Höhnel in »Österr. bot. Zeitschr.«, 1904, Nr. 12.

Syn.: *Hypochnus flavescens* Bon., Handbuch, p. 160; Fuckel, Symb. Myc., App. I, p. 291; Saccardo, Syll., VI, p. 658.

Exsicc.: 1. Fuckel, Fungi rhen., Nr. 2396.
2. W. Brinkmann, Westf. Pilze, Nr. 53 sub *Corticium fusisporum* Schröt.

Pilz ausgebreitet; zart, von körnigem Aussehen und schmutzigweißer Farbe, die später in Ockergelb übergeht. Rand gleichartig. Hymenium nicht geschlossen. Basidien keulenförmig, 8 bis 10 μ breit. Sterigmen 1 bis 4; dick pfriemen- bis walzenförmig, gerade, 8 bis 16 μ lang und 2 μ breit.

Sporen kugelig, fast kugelig, mandelförmig oder manchmal auch spindelförmig, an beiden Enden etwas verschmälert,

an der Basis meist mit kurzem seitlichen Spitzchen, etwas gelblich gefärbt, ziemlich derbwandig, glatt, 10 bis 12 μ lang und 5 bis 7 μ breit, stets einen Öltropfen bergend. Hyphen stark und kurz verzweigt, kurzgliedrig, kleinnetztig anastomosierend, ohne deutliche Schnallenbildung, gelblich, ziemlich dünnwandig, glatt, 8 bis 10 μ breit.

Auf morschem Holz von *Fagus, Salix* u. dgl.

Corticium flavescens Bres. ist ein anderer Pilz und muß anders benannt werden.

Namenverzeichnis.

Seite